

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 56 (1947)
Heft: 40

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ref
** An das Forschungsinstitut
für Fremdenverkehr, Bern,
Gurtengasse 6

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:
Die einspaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 60 Cts. Reklamen
Fr. 2.— per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich
Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich
Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich
Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Post-
ämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts.
zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff.
Postcheck- und Girokonto: V. 85. Telefon 2 79 35.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr

Sechshundfünfzigster
 Jahrgang



Cinquante-sixième
 année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son espace 60 cts., réclames fr. 2.— par
ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—,
un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.;
6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la
poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les
changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDAKTION ET ADMINISTRATION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff.
Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 2 79 35.
Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie, S. A., Bâle.

Nº 40 Basel, 2. Oktober 1947

Erscheint jeden Donnerstag · Paraît tous les jeudis

Bâle, 2 octobre 1947 Nº 40

Hoteliers, lasst den Mut nicht sinken!

Unsere Grossväter, die Pioniere der schweizerischen Hotellerie

Vor ungefähr hundert Jahren lebten unsere Grossväter noch in ihren friedlichen und von der Entwicklung unberührten Bauerndörfern. Viele der jungen Söhne und Töchter mussten auswandern, denn das Land vermochte die wachsende Bevölkerung nicht zu ernähren. Nicht die Schlechtesten, sondern die Initiativsten und Wagemutigsten entschlossen sich, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und ihr Glück in der Ferne zu versuchen. Dadurch aber entstand in den Bergstätern die Gefahr der Entvölkerung. Andere wiederum, stärker in der Heimatdeute verwurzelt und von konservativerer Grundhaltung, suchten aus dem gesunden Empfinden heraus, dass ein Auskommen auch auf der heimatlichen Scholle möglich sein müsse, neue Wege zu gehen. Mit eisernem Willen, die engen Verhältnisse, in die sie hineingeboren wurden, zu sprengen, ohne sich auf ungewisse und abenteuerliche Fahrten ins Ausland zu begeben, schufen sie eine neue Existenzgrundlage. Sie erkannten, dass ihnen in der Erschliessung der Alpenländer für den Fremdenverkehr eine Chance winkte. Mit bewundernswürdigem Mut, ungebrochenem Selbstvertrauen und frohem Zukunftsglauben bauten sie Wege und Stege, errichteten Gasthäuser und betrieben diese unter Mitwirkung der Familienangehörigen mit voller Hingabe und Liebe zum neuen Beruf. Sie wurden damit die eigentlichen Begründer der schweizerischen Hotellerie, die bald darauf zu einem internationalen Begriff wurde und dies bis auf den heutigen Tag geblieben ist.

Diesen Pionieren verdanken heute Tausende und aber Tausende, ein grosser Teil des heimatlichen Gewerbes, der Ladeninhaber, ihre Existenz. Wichtige Industriezweige fanden in den Hotelbetrieben regelmässigen und lohnenden Absatz für ihre Produkte. Gleichzeitig bot der neu aufstrebende Wirtschaftszweig den Bauern der Bergdörfer einen starken Rückhalt. Die Nachfrage der Hotellerie nach Fleisch und milchwirtschaftlichen Produkten erwies sich als eine wertvolle Stütze der bäuerlichen Wirtschaft. Andererseits fanden die Kinder der grossen Bauernfamilien in den Hotels und Pensionen, im Handel und Gewerbe, als Bergführer, Hilfskräfte und dergleichen, Arbeit und Verdienst.

Unsere Grossväter waren es also, die eine der grössten Aktionen praktischer, sich nicht auf öffentliche Mittel stützende Bergbauernhilfe einleiteten und damit der Entvölkerung unserer Bergtäler in wirksamer Weise steuerten. Hut ab vor ihrem Unternehmertum, der mehr dazu beigetragen hat, der Gebirgsbevölkerung Lebensmöglichkeiten zu bieten als alle parlamentarischen Vorstösse in dieser Frage!

Unsere Eltern

hatten vorerst die Aufgabe, die dank dem ungezählten Draufgängerum ihrer Väter entstandenen Geschäfte zu konsolidieren, zu organisieren und der neuen Situation anzupassen. Bestehende Verordnungen und Gesetze der Gemeinden und des Kantons wurden abgeändert oder neu geschaffen. Um den Bedürfnissen der sich rasch entwickelnden Industrie Genüge leisten zu können, erwies sich die Gründung von Kur- und Verkehrsvereinen notwendig. Gleichzeitig aber forderten Zeit und Verhältnisse auch von ihnen Initiative und zielbewusste Unternehmerleistung.

gen. Eine grosse Arbeit, die stundenmässig nicht begrenzt war, musste täglich geleistet werden und auch sie waren besetzt von der grossen Idee, das Feriendland par excellence zu fördern und zu verwirklichen. Ihnen fiel bereits die Doppelaufgabe zu, nicht nur zu verwalten, sondern auch auszubauen und Neues zu schaffen. Sie wurden in ihren Bestrebungen weitgehend unterstützt durch ihre Gattinnen, die mehrheitlich dem Bauern- und Bürgertum entstammten. Welch dankbare Aufgabe müsste es für einen Dichter sein, das Lied von der braven und tüchtigen Hoteliersfrau zu singen, die neben ihrem schweren Beruf es verstanden hat, ihren Kindern gleichzeitig eine treubesorgte Mutter zu sein! Dank an unsere Eltern, die ihre Aufgabe zu unserem und zum Wohle der Allgemeinheit so gut erfüllt haben!

Wohl hatten sie als guten Verbündeten eine günstige allgemeine Wirtschaftslage, andererseits aber gegen die einsetzende kapitalistische Spekulation im Hotelgewerbe einen immer härter werdenden Kampf zu führen. Diese Spekulation war vielleicht die erste Made am gesunden Körper der Industrie. Sie bildete in der Folge eine der wesentlichen Ursachen der später einsetzenden Krise. An der ungesunden, zu Überdimensionierung unseres Gewerbes führenden Entwicklung waren nicht nur die grossen Geldgeber beteiligt, sondern in beträchtlichem Masse auch Handel und Gewerbe, die aus falscher Zukunftsbeurteilung oder oft aus kleintlichen und persönlichen Gründen Geld zur Investierung in Hotelbetrieben zur Verfügung stellten, dessen Rückzahlung wohl von Anfang an nur auf indirektem Wege erhofft werden konnte.

Wir Hoteliers der dritten Generation

kennen nur Krieg, Krise, Ausreiseschwierigkeiten und -Verbote, Devisenbeschränkungen und -Verbote, Valuta-Zusammenbrüche am laufenden Band, unfaire Konkurrenzierung durch die Hotellerie anderer Länder infolge gestörter Währungsverhältnisse. Wir litten durch die Inflation in den Staaten, die unsere besten Gastereservoirs bildeten, und leiden heute wieder unter der gleichen Erscheinung, wie uns andererseits auch die Deflation schwere Umsatzeinbussen brachte. Wir mussten unsere Häuser dem neuzeitlichen Komfort anpassen, Sportbahnen, Skilifts und dergleichen finanzieren helfen, und Skischulen gründen. Wir haben uns bürokratischer und unzweckmässiger staatlicher Eingriffe in die Betriebe zu erwehren. Von gleichbleibenden, stabilen Verhältnissen keine Spur! Jedes Jahr zwingt zu neuen Umstellungen. In den Augen der Öffentlichkeit sind wir keine guten Geschäftsleute, wenn es uns nicht gelingt, während der kurzen Saison, deren betriebswirtschaftliche Voraussetzungen stetem Wandel unterworfen sind, die volle Zinslast und dazu noch den Erneuerungsbedarf herauszuwirtschaften. Versuchen wir, die Betriebsführung kaufmännisch rationell zu gestalten, dann wirft man uns verrückte Preise vor. Die allergrösste Enttäuschung aber erleben wir Hoteliers dann, wenn seitens unserer Landsleute die ominösen Worte fallen: „Ihr habt uns ja nicht mehr nötig!“ (eine durchsichtige Entschuldigung für eine billige Auslandsreise) oder: „Jetzt, im Zeichen des englischen Ausreiseverbotes, werden wir wohl auch wieder bei Euch Unterkunft finden!“

Der Hotelbesitzer ist in den letzten 30 Jahren arm geworden. Es fehlen ihm die notwen-

digen baren Mittel. Sein Eigenvermögen ist nicht realisierbar, ist illiquid geworden, falls es überhaupt noch vorhanden ist. Die Tatsache, dass wir es immer noch versteuern, ist uns kein Trost und ist vor allem kein Beweis für seine Existenz. Wohl ist in richtiger Erkenntnis dieser Notlage schon nach dem ersten Weltkrieg die SHTG. geschaffen worden, um die Hotellerie vor dem völligen Zusammenbruch zu bewahren. Sie hat viel geholfen und hilft auch jetzt noch in grossem Ausmasse, wenn auch weit weniger als in der Öffentlichkeit angenommen wird, mit dem Mittel von Subventionsleistungen à fonds perdu, als mit rückzahlbaren Krediten, aber „wer wagt es, Rittersmann oder Knapp, zu tauchen in diesen Schlund?“ Fälschlicher- und oft demagogischerweise wird dem Hotelier die Verbindung mit diesem Hilfsinstitut als ehrhürig und als Zeichen seiner Untüchtigkeit angekreidet.

Ihr Hoteliers der vierten Generation, wählt gut!

Was wird die vierte Hoteliergeneration angesichts dieser Tatsachen und Perspektiven, in Kenntnis des englischen Ausreiseverbotes und im Hinblick auf eine im Bereiche der Möglichkeit stehende dritte Auseinandersetzung der Völker tun? Die gleiche Frage stellt sich für eine grosse Zahl unserer Angestellten, die ebenfalls auf eine Tradition zurückblicken können.

Das Ausland offeriert dem Schweizer Hotelier und Fachmann gute Positionen, und zwar auch in klimatisch guten und politisch ausserhalb der internationalen Gefahrenzone liegenden Ländern. Soll die Hoffnung, im eigenen Lande noch ein Auskommen zu finden, endgültig begraben werden und sollen wir das Heil im Auslande versuchen? Wir, die dritte Generation, fühlen uns noch fähig und genügend initiativ, fern von der Heimat eine neue Existenz aufzubauen, gilt es doch

Reiseverkehrsbeziehungen mit dem Ausland und die Lage des Fremdenverkehrs

Ganz im Sinne der in Olten von der Sektionspräsidentenkonferenz angenommenen Entschliessung betreffend die durch die Devisensperre im britisch-schweizerischen Reiseverkehr entstandenen Situation ist der Schweizerische Fremdenverkehrsverband mit einer wohl dokumentierten und sorgfältig redigierten Eingabe an den Vorsteher des Eidgenössischen Departementes, Herrn Bundesrat Dr. W. Stampfli, gelangt, die wir nachstehend unseren Lesern vollinhaltlich zur Kenntnis bringen möchten. (Die Red.)

„Unser Gebiet war immer auf den Auslandsverkehr angewiesen. Von dorthem vollzog sich auch die Erholung seit Kriegsende. Deren Fortsetzung ist jedoch bereits ernstlich in Frage gestellt, vorab durch die Reisedevisensperre Englands, das von grösster Bedeutung für unsern Fremdenverkehr wurde, entfielen doch mehr als 45% der vom Januar bis Juli 1947 registrierten Übernachtungen ausländischer Gäste in Hotels und Pensionen auf englische Gäste. Wir befürchten, dass Schweden ähnliche Massnahmen wie England treffen wird. Auch in andern als Einzugsgebiete in Betracht fallenden Ländern haben sich die Spannungserscheinungen verstärkt. Die Zukunft des schweizerischen Fremdenverkehrs erfüllt uns daher mit Besorgnis.“

Es ist zu bedenken, dass vom Januar bis Juli 1947 kaum die Logiernächte ausländischer Gäste in Hotels und Pensionen desselben Zeitraumes im Jahre 1937 erreicht werden konnten, also eines Jahres, das nach dem Niedergang seit 1929 erstmals wieder etwas stärkere Auslandsfrequenzen brachte, aber keineswegs als normal zu bezeichnen war, da sich unter anderem im Verkehr aus dem vormals wichtigsten Einzugsgebiet Deutschland bereits das Regime der Devisenbewirtschaftung geltend machte. Dabei muss berücksichtigt werden, dass inzwischen die Kosten der Hotellerie erheblich stärker gestiegen sind als deren Preise und schon zur Deckung ihrer festen Aufwendungen eine entsprechend höhere Frequenz erforderlich ist als 1937.“

Unser Gebiet hätte somit nach den langen Krisen- und Kriegsjahren eine weitere Erholung bitter

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen Demandes d'admission	Betten Lits
Hr. James Friedli, Direktor, Hotel-Kurhaus Blausee (B.O.)	P.M.
M. le Dr Edoard Christin, Dir., Etablissement méd. Mont-Riant, Chamby s. Montreux	36
M. Albert Ractoz, Grand Hôtel, Châteaux d'Oex	80
M. Roger Lindemann, Hôtel Europe, Lausanne	50
Hr. Willy Weick, Dir., Rest. Aarhof, Olten	—
Frl. Elisabeth Frank, Hotel Eden, Wengen	28
Hr. Hans Schellenberg, Hotel Krone, Winterthur	40

für unsere Nachkommen zu sorgen. Wir werden aber solche Gedanken nicht aufkommen lassen, weil wir, ungeachtet aller Schicksalsschläge, die erste Hoteliergeneration, unsere Grosseltern, weder verlegen wollen noch können, weil wir bodenständig und heimatverbunden geblieben sind.

Wir werden auch die neuen Prüfungen auf uns nehmen, die Schwierigkeiten bestmöglich zu meistern versuchen, auf die Einsicht unserer Behörden und Landsleute vertrauen und an die Zukunft glauben. Einmal werden in der Welt auch wieder normalere Verhältnisse Einzug halten. Die Freizügigkeit des Menschen, von Land zu Land, entspricht einem so tief in der menschlichen Seele verwurzelten Bedürfnis, dass dieses Freiheitsrecht mit andern Freiheitsrechten, über kurz oder lang, wieder seine Auferstehung feiern wird. Dann aber werden auch wir Hoteliers wiederum unserer doppelten Mission, der Erhaltung unserer Familien und der wirtschaftlichen Befruchtung unserer Täler, gerecht zu werden vermögen. Darum, Hoteliers der vierten Generation, lasst den Mut nicht sinken!

Andreas Greidig.

nötig. Eine solche begann sich kaum erst anzubahnen. Nun droht schon wieder ein Rückschlag. Die schwerwiegenden Folgen, die daraus für die Hotellerie und die mit dem Fremdenverkehr verbundenen zahlreichen andern Erwerbszweige, deren Personal und nicht zuletzt auch das Fiskus zu befürchten sind, lassen es als dringend geboten erscheinen, dass behördlicherseits alles getan wird, um bereits entstandene Schwierigkeiten zu beheben oder zu mildern und künftigen Einbussen vorzubeugen.

„In erster Linie erachten wir eine unverzügliche Überprüfung der Gesamtlage sowie der zu unternehmenden Schritte und vorzuziehenden Massnahmen als zweckmässig. Da hierfür vorab der Auslandsverkehr in Betracht fällt und es sich hauptsächlich um Fragen der zwischenstaatlichen Wirtschafts- und Zahlungsbeziehungen handelt, die in Ihrem Kompetenzbereich gehören, bitten wir Sie, hochgeachteter Herr Bundesrat, eine Delegation unseres Verbandes zu empfangen und ihr Gelegenheit zu einer Besprechung mit Ihnen im Interesse der erwähnten Überprüfung zu geben.“

Wir glauben Ihnen zu dienen, wenn wir uns im Hinblick darauf gestatten, die wichtigsten Fragen kurz zu erwähnen.

Allgemein

darf festgestellt werden, dass die Ordnung des Zahlungsverkehrs mit dem Auslande nach wie vor die Grundlage unserer Auslandsfrequenz bildet. Wir richten deshalb in erster Linie den ebenso dringenden wie von grosser Sorge für das weisse Schicksal unseres Wirtschaftszweiges getragenen Appell an Sie, es möchten alle Möglichkeiten auf diesem Gebiete ausgeschöpft und unsere Interessen mit besonderem Nachdruck berücksichtigt werden, wo sich Gelegenheit zu Verhandlungen darüber mit dem Auslande bietet.

Im Nachstehenden seien die für einige besonders in Betracht fallende Länder sich ergebenden Möglichkeiten in gedrängter Form gekennzeichnet:

schlossenheit verbrachten diesen Sommer zahlreiche Schweizer ihre Ferien wieder im Ausland, besonders in Italien.

Indexzahlen 1947 der Logiernächte nach Regionen (Juli 1937 = 100)

Regionen	Schweizer-gäste	Ausland-gäste	Total
Graubünden	171	58	127
Berner Oberland	146	78	107
Zentralschweiz	148	85	112
Tessin	169	143	154
Wallis	151	76	123
Genfersee	138	124	134
Waadtländer Alpen	139	80	109
Übrige Regionen	146	105	133
Schweiz	153	93	124

Diese Tabelle zeigt die überragende Bedeutung, die, verglichen mit dem Vorkriegsjahr 1937, heute dem Verkehr aus dem Inland zukommt, ist doch die Frequenz in den meisten Fremdengebieten um die Hälfte höher als damals. (Andererseits hat die Ausländerfrequenz noch nicht den Stand von 1937 erreicht, und wenn auch die Gesamtfrequenz im Durchschnitt knapp ¼ über der des Jahres 1937 — übrigens kein Glanzjahr — liegt, so muss berücksichtigt werden, dass typische Fremdenverkehrsregionen wie Berner Oberland, die Zentralschweiz und die Waadtländer Alpen mit einem Gewinn von 7, 12, bzw. 9 Punkten nur eine geringfügige Besserung aufweisen; während das Tessin und der Genfersee als typische Frühjahrs- und Herbstsaisonalregionen und die Städte den grössten prozentualen Frequenzzuwachs verzeichnen. (Die Red.)

Mit einer Ausnahme (Waadtländer Alpen) wurden aus sämtlichen Regionen bedeutend höhere Frequenzen gemeldet als vor Jahresfrist. Am kräftigsten war die Belegung in den von den Engländern bevorzugten Gebieten, nämlich in der Zentralschweiz, im Berner Oberland, am Genfersee und im Tessin.

In der Zentralschweiz stieg die Gesamtzahl der Übernachtungen, bei ungefähr gleichbleibender Schweizerfrequenz, um 134 000 auf einnahmehalbe Million, und die durchschnittliche Bettenbesetzung von 43 auf 60%. Die rund 200 000 Logiernächte ausländischer Gäste stammen zu drei Vierteln von den Engländern und Belgiern. In den kleineren, den Ausländern weniger bekannten Ferienorten war der Besuch aus dem Inland fast durchwegs stärker als im Juli 1946, während er überall, wo bedeutend mehr Logiernächte ausländischer Gäste gebucht wurden, merklich zurückging. Zahlreiche Kurorte am Vierwaldstättersee waren im Juli vollbesetzt.

Ähnlich wie in der Zentralschweiz verlief die Entwicklung im Berner Oberland, wo 450 000 Übernachtungen verzeichnet wurden, das heisst 30% mehr als vor Jahresfrist. Bemerkenswert ist, dass auch hier die Schweizergäste mit 264 000 Logiernächten (Abnahme 3%) noch drei Fünftel der Gesamtfrequenz ausmachen. Von den 186 000 Übernachtungen ausländischer Besucher entfielen 57% auf die englischen und 22% auf die belgischen Gäste.

Das Genferseegebiet ist die einzige Region, in der die ausländischen Besucher stark in der Mehrheit sind. Während noch im Juli 1946 gut die Hälfte der Logiernächte aus dem Inland

stammte, waren es im Berichtsmonat nur noch knapp zwei Fünftel. Einem Ausfall von 17 000 Übernachtungen (11%) bei den Schweizergästen steht ein Zuwachs von 87 000 Logiernächten (67%) ausländischer Gäste gegenüber. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der Übernachtungen auf 353 000 und die Bettenbesetzungsziffer von 66 auf 81%.

Im Tessin ging die Zahl der Logiernächte für die Inlandgäste um 12,4% auf 108 000 zurück, für die Ausländergäste hingegen stieg sie, vor allem dank des vermehrten Besuches aus Grossbritannien, um 180% auf 109 000. Von hundert Betten waren im Durchschnitt 60 besetzt, gegenüber 45 im Vergleichsmonat des Vorjahres.

Das ausgesprochen alpine Graubünden wurde vom englisch-belgischen Gästestrom weniger berührt und hat deshalb auch in weit bescheidenerem Masse von der allgemeinen Belegung des Fremdenverkehrs profitiert. Immerhin erhöhte sich die Zahl der Ausländerübernachtungen um 87% auf 73 000. Für die Schweizergäste sind 348 000 Logiernächte registriert worden, etwa 3% mehr als vor einem Jahr. Die Bündner Hotellerie verdankt somit rund vier Fünftel ihrer Juli-Frequenz den Besuchern aus dem Inland. In St. Moritz, Davos und Arosa wurden im Mittel nur rund ein Drittel der vorhandenen Betten beansprucht!

Auch im Wallis, wo sich die Sommersaison jeweils fast ausschliesslich auf die beiden Monate Juli und August beschränkt, fielen die Juli-Ergebnisse besser aus als vor Jahresfrist; wurden doch 207 000 Übernachtungen inländischer und 83 000 Übernachtungen ausländischer Gäste gezählt.

In den Waadtländer Alpen vermochte die bescheidene Zunahme des Ausländerverkehrs den

Ausfall an Inlandübernachtungen nicht ganz zu decken, so dass ein unbedeutender Frequenzverlust entstand.

Mit Ausnahme von Braunwald verzeichneten sämtliche Ferienorte und Städte im ostschweizerischen Voralpengebiet und im Jura höhere Besucherzahlen als letztes Jahr.

Auch den Großstädten brachte der Berichtsmonat Rekordfrequenzen. Zwar hat der Besuch aus dem Inland auch hier nachgelassen, dafür waren aber die ausländischen Gäste bedeutend zahlreicher als im Juli 1946.

Aus dem gegenwärtig guten Geschäftsgang der Großstadthotellerie werden oft allzu optimistische Schlüsse hinsichtlich der Lage der Saisonhotellerie gezogen. Gewiss sind im Juli 1947, vor allem in den Fremdenzentren am Vierwaldstätter-Thuner-, Genfer- und Luganersee grösstenteils ansprechende Besetzungsniveaus erzielt worden. Doch bedarf es einer Reihe von guten Jahren, bis sich die internationalen Fremdenplätze von den schweren kriegsbedingten Verlusten erholt haben werden.

Sanatorien und Kuranstalten

Im Gegensatz zu den Hotels und Pensionen wiesen die Sanatorien und Kuranstalten eine nur geringe Frequenzerhöhung auf. Zwar verzeichneten die Heilstätten von Davos und Arosa wesentlich mehr Übernachtungen als vor Jahresfrist; doch erlitt Leysin eine merkliche Einbusse durch eine Abnahme der Zahl der hospitalisierten Ausländer und durch die Versetzung von Militärpatienten ins Bündnerland.

Hotellerie und Fremdenverkehr im Spiegel der Presse

Zur Problemlage der Hotellerie

Wir konnten in letzter Zeit wiederholt feststellen, dass man in der Öffentlichkeit den Problemen der Hotellerie etwas aufgeschlossener und sachlicher gegenübertritt als dies früher der Fall zu sein pflegte. Verallgemeinernd, sich auf Einzelheiten stützende Kritiken an gewissen unerfreulichen Erscheinungen, wie sie übrigens in jedem Wirtschaftszweig — ohne aber wie im Falle der Hotellerie die Ehre öffentlicher Anpreisung zu geniessen — vorkommen, begegnet man zwar in der Presse noch dann und wann. Auch in einem unlängst erschienenen Wochenbericht des Zürcher Bankhauses Julius Bär & Co., der sich in eingehender Weise mit der Lage der Hotellerie befasst, finden sich leider neben durchaus richtigen Feststellungen eine Reihe von Urteilen, die einer objektiven Kritik nicht standhalten. Erfreulich ist indessen in diesem Bericht der klar erkennbare Wille, nicht Kritik um der Kritik willen zu üben, sondern aufbauen zu helfen.

Sehr richtig wird im Bericht des Bankhauses Bär die beispiellose Konjunkturrempfindlichkeit und Krisenanfälligkeit der Hotellerie dargestellt und hervorgehoben, dass es heute trotz den gewaltigen Kapitaleinbussen im Gefolge zweier Weltkriege noch nicht gelungen will, „für den verbliebenen Kapitalrest eine angemessene Verzinsung herauszuwirtschaften“. Ebenfalls zutreffend ist die Feststellung, dass infolge der Nivellierung der Einkommensverhältnisse fast auf der ganzen Welt eine Tendenz zum Massenverkehr erkennbar ist und die grossen Einkommen, von denen die grossen „Luxushäuser in den Städten und Kurorten gelebt haben“, selten geworden sind. Die Amerikaner werden, so wird bemerkt, niemals die fehlenden europäischen Gäste ersetzen können, doch werde vielleicht dadurch ein gewisser Ausgleich zu erzielen sein, dass die Amerikaner, die zwar beim Essen und im Tischgetränk nicht sehr ausgabefreudig seien, höhere Pauschalarrangements akzeptieren, wenn darin alle Taxen und Zuschläge inbegriffen sind. Den Hauptcharakter der Gäste würden aber weiterhin der Schweizer stellen müssen.

International Hotel Association

Der erste internationale Hoteller-Kongress, der vom 23.—27. September in Paris tagte, hat unsern Zentralpräsidenten, Dr. Franz Seiler, zum Vize-Präsidenten der IHA. gewählt.

Den Klagen der Hotellerie über die gewaltig gestiegenen Kosten aller Art und den behördlich nicht zugestandenen Teuerungsausgleich in den Preisen werden die Klagen des Publikums gegenübergestellt, das der Hotellerie Ausnutzung der derzeitigen Konjunktur vorwerfe. Die meisten Klagen betreffen die Zimmer- und Pensionspreise, qualitativ ungenügende Leistungen und die Preise der Nebenleistungen. In seiner „Durchleuchtung von unten nach oben“ stellt das Bankhaus Bär den kleineren Betrieben die beste Note aus. Bei den Mittelbetrieben mit Pensionspreisen von etwa 15 bis 25 Fr. entsprächen die Leistungen oftmals nicht den Preisen, und in den grossen Hotels bestche in letzter Zeit vielfach die Tendenz zu einer bedenklichen Ausnutzung der Gäste.

Im Bankbericht wird sodann die Frage aufgeworfen, wie der Hotellerie geholfen werden könne. In diesem Zusammenhang wird die Staffellung der Schullerien als eine positive Massnahme gewürdigt und eine bessere Ausnutzung der Vor- und Nachsaison durch intensive Propaganda und bessere Preisanpassung empfohlen. Dagegen sei der Versuch gewisser Fremdenplätze oder einzelner Luxushotels durch aussergewöhnlich hohe Hotelpreise das zahlungskräftige Publikum „anzuziehen“ verfehlt. Angesichts der Gefahr, dass die Hotellerie, wenn im internationalen Verkehr nicht bald wieder eine Besserung eintrete, erneut sanierungsbedürftig werde, warnt das Bankhaus davor, in guten Zeiten die Gäste durch ungenügende Dienstleistungen und überzette Preise vor den Kopf zu stossen und in schlechten die staatliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, die leicht zu vermehrten staatlichen Eingriffen führen könnte. Abschliessend wird dann aber doch zugegeben:

„Wenn heute noch die Mehrheit unserer fremden Gäste von ihrem Aufenthalt in der Schweiz begeistert ist, so ist dies sicherlich darauf zurückzuführen, dass tatsächlich unsere Hotellerie überwiegend Gutes leistet.“

Wir danken dem Bankhaus Bär für diese Feststellung. Sie entkräftet restlos die vorangegangene Kritik. Wenn man einen so grossen und differenzierten Wirtschaftszweig wie der Hotellerie das Zeugnis ausstellt, er leiste überwiegend Gutes, dann ist die Warnung, die Gäste nicht durch ungenügende Dienstleistungen und überzette Preise

Eden Rheimfelden

offen bis 1. November

SHERRY & PORT

DELAFORCE

Generaldépôt für die Schweiz:
JEAN HAEOKY IMPORT A.-G., BASEL

Was?

Sie reinigen und wischen Ihre Böden gleichzeitig beim Wischen und so eine Dose Glanzit à Fr. 2.90 soll 3 Pfand Streichwische ersetzen?

Dieses praktische

Glanzit Streuwachs

muß ich unbedingt auch in meinem Hotelbetrieb einführen, allein schon, um die Ausgaben für Bodenreinigungsmittel herabzusetzen.

Erfolich in jedem besseren Warenhaus und div. Drogerien. Wo nicht, direkt ab Fabrik franko. Fragen werden bereitwillig beantwortet.

Glanzit-Fabrik, Haggenstraße 51, St. Gallen W.

Ameublement

aus Nachlaß zu verkaufen, bestehend aus Kanapee, 2 Fauteuils, 6 Stühlen (geschwifte Beine und geschnitzte Rücklehnen) und Marmorkonsole mit prachtvoll geschnitztem Spiegelauflage. Großer Wollteppich (3,5x4,7 m). Anfragen an O. Koch, Schweizerhofquai 7, Luzern.

Wir führen für Sie

ihro Buchhaltung im Abonnement

nach Normalkontenplan.

KADERLI TREUHAND AG.
Postfach Zürich 30 Telephone (051) 24 67 88

Herbstsalat

Tomaten — Gurken — Kartoffeln — Endivien geschchnittener Lattich

ergeben einen mündigen, gemischten Salat, womit Sie Ihren Gästen bestimmt Freude machen. Zu diesem Salat sollten Sie aber

Saucenpulver DAWA

verwenden, er wird dann besonders würzig. Sie können die Salatsauce noch verfeinern durch eine kleinere oder größere Ölzugabe. — Salatsaucen nach Ihrem Geschmack, abschließend mit Saucenpulver DAWA, die Kilopackung zu Fr. 10.70, womit 17—20 Liter Sauce zubereitet werden können und der Liter maximal auf Fr. 1.— zu stehen kommt. — Saucenpulver DAWA ist direkt zu beziehen bei

Dr. A. WANDER AG., Bern
Tel. (031) 55021

Älteres, gut bekanntes Hotel am Rhein

(Basel) ca. 50 Betten, Restaurant und 2 Säle, inkl. Mobilbar u. Patent, per sofort zu verkaufen. Kapitalkräftige Interessenten erhalten Auskunft unt. Chiff. OFA 27607 A an Orell Füssli-Annoncen AG., Basel.

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Jakob Fisler, Zürich

Teppiche, Bleicherweg 37

empfiehlt sein prachtvolles Lager in echten Teppichen für den Hotelbedarf geeignet

Läufer in Tournay etc. für Treppen und Korridore

25 Jahre Fisler-Hotelteppiche

Junger Triestiner sucht für die Wintersaison

Volontärstelle

in Hotel mittl. Größe, um sich mit den vorzukommenden Arbeiten vertraut zu machen. Spricht deutsch, kleines Oberland bevorzugt. Offerten unter Chiffre S. 1.288 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

2 Italiens, déjà en Suisse cherchent place comme

Barman ou maître d'hôtel

et aide Barmaid, lingère ou femme de chambre

Préférence Suisse romande, 20 ans d'expérience, parle 4 langues. Offres sous chiffre P 6224 N à Publicitas Neuchâtel.

Diplomiert

Krankenschwester

sprachenkundig, gewandt (28 Jahre), sucht Engagement in gepflegtes Hotel für den Winter (St. Moritz bevorzugt). Beste Referenzen. Offerten mit Bedingungen unter Chiffre A. E. 2683 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gebildete, junge

Engländerin

sucht per sofort Stelle in Familie. Engl. Unterricht. Beaufsichtigung der Kinder oder Mithilfe im Hotelbetrieb. Referenzen zu Diensten. Marguerite Bay, Z. Hotel International au Lac, Lugano.

Junger Österreicher sucht Stelle als

Portier

und Heizer

Auskunft erteilt: Hoh. Gohl, Zürich 9, Grüterstr. 31.

Jüngerer

Küchenchef

mit sehr guten Referenzen, sucht passende Stelle auf kommende Wintersaison. Offerten erbeten unter Chiffre A. D. 2668 an die Hotel-Revue, Basel 2.

They'd rather get along without chairs than Coffee



„Lieber würden sie ohne Stühle leben als ohne Kaffee —“

Das ist echt kindlicher Humor in der amerikanischen Werbung.

Wir Schweizer sind etwas sachlicher, doch schätzen wir den guten Kaffee auch. — Auf das bequeme Sitzen möchten wir aber nicht verzichten.



Der „Schwarze“ oder crème aus einer der beliebten Hotel-Mischungen der USEGO schafft dankbare und zufriedene Gäste.



A vendre

vielle maison provinciale authentique, entièrement modernisée, avec tout matériel nécessaire

pour petit hôtel

de 12 lits, très jolie terrasse pour restaurant, à 3 km de la mer situation unique, mi route Nice-Cannes, meublé de goût raffiné et pourrait faire également très belle villa privée. Toutes informations sous chiffre M. P. 2827 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

vor den Kopf zu stossen, weil Einzelercheinungen verallgemeinert, durchaus fehl am Platz. Auf wie schwachen Füssen steht doch die Behauptung, die Hotellerie nütze die Konjunktur ungebührlich aus und erbeie in schlechten Zeiten auf staatliche Hilfe Anspruch, wo doch erwiesenermassen feststeht, dass trotz der guten Frequenzen seit 1946 — und darin liegt die ganze Tragik — von einer Rentabilität der Hotellerie, gesamthaft betrachtet, noch nicht gesprochen werden kann. Darf man da wirklich von einer Konjunkturausnutzung sprechen? Wir glauben vielmehr, dass dann, wenn eine neue Krise über die Hotellerie hereinbrechen sollte und sie erneut sanierungs- und stützungsbedürftig würde — man vergesse nicht, dass die Hotel-Hilfsaktion mit einem Minimum aus öffentlichen Mitteln und in erster Linie im Gläubigerinteresse durchgeführt wurde — man der Hotellerie schwerlich eigenes Verschulden vorwerfen könnte. Ja, nicht einmal die Konjunkturrempfindlichkeit und Auslandsabhängigkeit würden genügen, um eine neue Notlage zu erklären. Vielmehr müsste wohl eine der Hauptursachen darin erblickt werden, dass die staatliche Wirtschaftspolitik der Hotellerie nur gerade soviel Spielraum lässt, damit sie kümmerlich vegetieren kann. Wie anders sonst wäre im Zeitalter der staatlichen Wirtschaftlenkung die grosse Kluft zwischen Preisen und Kosten in der Hotellerie zu erklären! Durch autarkistische und protektionistische Massnahmen haben wir es so weit gebracht, den Lebensstandard unserer Bevölkerung, was durch die Steigerung der Nominalerlösen nur schlecht verbüllt wird, herabzumindern. Je niedriger aber bei der städtischen Bevölkerung der Einkommensüberschuss ist, der nach Deckung des lebensnotwendigen Bedarfs verbleibt, umso empfindlicher reagiert der Gast auf die Preise beim sogenannten Wahlbedarf. Darin liegt das ganze Geheimnis für eine Kritik, die den betrieblichen Notwendigkeiten des Hotelgewerbes keine Rechnung trägt.

Dass man selbst in Kreisen, in denen man für die Fragen kaufmännischer Geschäftsführung etwelches Verständnis voraussetzen können sollte, die Auffassung vertreten kann, im Hotel könnten Getränkepreise zur Anwendung gelangen, die nur unwesentlich von denen des Krämerladens oder der einfachen Gaststätten abweichen, ist doch einigermaßen erstaunlich. Versucht man denn nicht, dass das Saisonhotel eine Betriebseinheit bildet, und dass auch der Getränkekonsum seinen Teil an die infolge der kurzen Saisondauer besonders hohen Gesamtkosten beizutragen hat? Beim Stadthotel ist in bezug auf die Getränke die Konkurrenz der übrigen Gaststätten gross genug, um Auswüchse zu verhindern. Wer aber in bezug auf Bedienung, Qualität und „Ambiance“ besondere Ansprüche stellt, der wird sich auch berechnen müssen, dafür etwas zu bezahlen.

Was die Kritik an den Zimmer- und Pensionspreisen betrifft, so müssen wir auf Grund der uns zur Kenntnis gelangten Klagen die schon öfters gemachte Feststellung wiederholen, dass sie sich bei näherer Prüfung nur in vereinzelt Fällen als begründet erwiesen hat, in 99 von 100 Fällen dagegen die Preisstellung durch besondere Leistungen gerechtfertigt war. Und wenn jetzt im Bericht des Bankhauses Bär im Hinblick auf die Winterolympiade in St.-Moritz von „olympischen Preisen“ die Rede ist, so beruht diese

Behauptung auf einer völligen Unkenntnis der Tatsachen, sind doch die Hotelpreise in St. Moritz im Einvernehmen mit der Preiskontrolle und mit dem Schweizer Hotelier-Verein auf einer sehr zivilen Basis festgesetzt worden. Recht aber haben die St. Moritzer Hoteliers, wenn sie über die Weihnachts- und Neujahrszeit sowie während den olympischen Festspielen keine Zimmerreservierungen für eine oder zwei Nächte vornehmen, sondern ihre Zimmer für jene Gäste reservieren, die bereit sind, einen längeren Aufenthalt zu nehmen.

Es darf vielleicht auch daran erinnert werden, dass der SHV. stets energisch gegen Preisübermarchungen, wenn ihm solche bekannt geworden sind, eingeschritten ist und auch in Zukunft einschreiten wird.

Die Kosten steigen — Milch und Milchprodukte werden teurer!

Der Bundesrat befasste sich in seiner heutigen Sitzung mit der Forderung der Landwirtschaft auf eine Erhöhung des Milch- und des Schlachtviehpreises.

Er beschloss für die Milch einer Erhöhung des Grundpreises um insgesamt 4 Rp. pro Liter zuzustimmen, wovon 3 Rp. zu Lasten des Konsumenten und 1 Rp. zu Lasten des Bundes gehen sollen.

Dieser Beschluss soll vom 1. Oktober 1947 an gelten, und zwar bis zum Mai 1948. Dagegen konnte der Bundesrat einer Erhöhung des Schlachtviehpreises nicht zustimmen.

Der erhöhte Milchpreis wird sich auf die Milchprodukte in der Weise auswirken, dass der Aufschlag bei der Butter 70 Rp. und beim Käse 30 Rp. je kg betragen wird.

Auslandschronik

Die Rentabilität der USA-Hotellerie

Obwohl die Bruttoeinnahmen der amerikanischen Hotellerie noch immer ansteigen, ist doch die eigentliche Verzinsung des investierten Kapitals zu einem gewissen Stillstand gekommen, wie aus einem Bericht der bekannten Hotel-Accountingfirma Horwarth & Horwarth hervorgeht. Im Jahre 1946 haben sich die Brutto-Einnahmen gegen das Vorjahr noch um 11% gesteigert. Für das laufende Jahr dürften die Einnahmen eine weitere Steigerung in ähnlicher Höhe aufweisen. Die Netto-Verzinsung des investierten Aktienkapitals dagegen hat sich 1946 gegen 1945 nur noch von 7,35% auf 7,38% erhöht, also nur ganz unbedeutend. Berechnet man den Reingewinn vor Abzug der Bundessteuern usw., so ist sogar eine Senkung dieses Gewinnes von 10,24% auf 10,07% zu beobachten.

Als Hauptursache dieser Entwicklung ist festzustellen: die Löhne und Gehälter der Hotelier haben sich 1946 gegen 1945 um nicht weniger

als 13,5% erhöht. Die Instandhaltungskosten und Reparaturen haben sich im gleichen Zeitraum um 12,8% gesteigert. Für das laufende Jahr ist sogar eine noch stärkere Verteuerung dieser Faktoren zu erwarten, so dass der Netto-Verdienst der USA-Hotellerie für 1947 wahrscheinlich erstmals einen stärkeren Rückgang aufweisen wird. Die Hochkonjunktur der amerikanischen Hotels nähert sich ihrem Ende.

Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre hat die amerikanische Hotellerie eine jährliche Verzinsung von 4,48% nach Abzug aller Steuern aufzuweisen. Verglichen mit den Verdiensten anderer Wirtschaftszweige ist dies für amerikanische Verhältnisse eine geringe Verzinsung. Aus diesem Grund findet sich auch verhältnismässig neues Kapital für Hotelneubauten. Für die weitere Entwicklung wird vor allem wichtig sein, ob sich die Neigung der wohlhabenderen Amerikaner, ihren ständigen Wohnsitz in Hotels zu nehmen, noch weiter verstärken wird. Manches scheint darauf hinzudeuten.

Die Verpflegung in britischen Gaststätten im Zeichen der neuen Einschränkungen

Die neuen Einschränkungen, die das Hotel- und Gaststättengewerbe bei der Ausgabe von Mahlzeiten hat durchführen müssen, haben das Bild der Verpflegung nicht allzusehr geändert. Die Menus sind höchstens noch etwas einförmiger geworden, die Fleischgerichte, die den Hauptanziehungspunkt der Speisekarte zu bilden pflegen, sind noch etwas weniger zahlreich als bisher. Da England heuer eine Rekord-Obsternte eingebracht hat, die es vielfach gar nicht unterzubringen weiss, hat der Ernährungsminister angeordnet, dass die Abgabe von Frischobst als Nachspeise zu den bisher genehmigten drei Gängen gestattet sein soll. Der Höchstpreis für eine Hotelmahlzeit bleibt auf fünf Schilling begrenzt, gleich welches Obst dabei verabreicht wird. Die Abgabe von Obst in Restaurants usw. ist zunächst nur bis 30. November 1947 erlaubt.

Die Verabreichung von Walfleisch in Restaurants usw. nimmt zweifellos stark zu. Es wird vielfach unter allerhand Phantasienamen auf der Karte geführt, wobei „Kebab“ am häufigsten ist. Die meisten Gaststätten begnügen sich allerdings damit, das Walfleisch einfach unter der Bezeichnung „steak“ zu servieren.

Die Aufnahme des Walfleisches beim Publikum ist unterschiedlich. Die Küchenchefs der grossen Hotelgaststätten nehmen durchwegs eine ablehnende Haltung ein. Ein bekannter „chef de cuisine“ erklärte: „Es ist gleichgültig, ob man das Walfleisch langsam in Wein dampft, ob man reichlich Zwiebeln dazugibt oder Pilze oder Würzkräuter, es bleibt standhaft Walfleisch. Es gelingt weder die Struktur noch seinen eigenartigen Geschmack wesentlich zu wandeln. Es ist ein armseliger Ersatz für richtiges Fleisch.“

Seit dem 15. September ist die Veranstaltung von Banketten mit mehr als 100 Teilnehmern an eine besondere Genehmigung des Ernährungsministers gebunden.

Quellenbesteuerung der Fremdarbeiter

Vergangene Woche hat eine Sitzung mit der Eidg. Wehrsteuerverwaltung stattgefunden, um die Frage einer Revision der pauschalen Wehrsteuer für erwerbstätige Ausländer zu prüfen. Grundsätzlich wurde eine Revision beschlossen.

Der Vertreter des SHV. hat mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass die pauschale Veranlagung der ausländischen Saisonarbeiter nicht notwendig ist, dass die Veranlagung wie für Schweizer mit den gleichen Rechten und Pflichten zu erfolgen habe und eine Quellenbesteuerung von der Hotellerie strikte abgelehnt wird. Der Hotelier sei nicht Steuerfunktionär und habe andere Aufgaben zu erfüllen, als bei den Angestellten als Steuerintendant aufzutreten. Man wird nun den Entscheid der Behörde abwarten müssen. Hoffentlich wird der „bon sens“ siegen.

„Schwarze Betten“

Es konnte nicht ansbleiben, dass sich in Deutschland in der Nachkriegszeit infolge der mangelnden Übernachtungsmöglichkeiten ein illegaler Beherbergungsbetrieb herausbildete, der namentlich in den Zentren des Fremdenverkehrs eigenartige Erscheinungsformen zeitigt hat. Dies gilt im besonderen vom südlichen Bayern, wo die Beschlagnehmung von Hotelbetten und anderen Beherbergungsbetrieben nicht so rigoros durchgeführt worden zu sein scheint wie in anderen Teilen des besetzten Deutschlands.

Diese Tatsache ist nicht lange verborgen geblieben, und sie hat dazu geführt, dass sich im Sommer 1947 ein geradezu ungeheurer Fremdenzustrom nach Oberbayern richtete, der dort teilweise groteske Erscheinungen zeitigte, vor allem ernährungsmissig. Um die Ernährung der einheimischen Bevölkerung zu sichern, haben sich zahlreiche Fremdenorte veranlasst gesehen, besondere Gaststätten-Ausweise herauszugeben, die an vorübergehend Aufenthaltsberechtigte verteilt werden.

Um ein Bild von dieser Entwicklung zu geben, sei das Beispiel von Garmisch-Partenkirchen angeführt. Der Ort zählte vor dem Krieg 12000 Einwohner. Die Beherbergungskapazität wurde mit 8000 Betten angegeben. Trotz der umfangreichen Inanspruchnahmen von Wohn- und Hotelraum durch die Besatzungsmacht, ist die Bevölkerung von Garmisch-Partenkirchen inzwischen auf 20000 Personen angewachsen.

Der Kurverwaltung stehen täglich nur etwa 40 Betten zur Verfügung, den gewerblichen Vermietern weitere 200 Betten. Demgegenüber trafen in diesem Sommer durchschnittlich (berichtet der „Hochland-Bote“) 6000 Fremde täglich in Garmisch-Partenkirchen ein, von denen 500 mindestens bei der Kurverwaltung um Unterkunft vorsprechen. Wer keine Unterkunft findet, übernachtet in Heustadeln und Scheunen. Aber wer in der Lage ist, eine Schachtel „Ami-Zigaretten“ pro Nacht zu opfern, kann ohne weiteres angemessene Übernachtungsmöglichkeiten finden, und zwar in einem der zahlreich vorhandenen „schwarzen Betten“, die sich der



Flügel

Länge 1,85 m, und kleines Billard, 60 x 146 cm, wegen Auflösung des Haushaltes aus Privathaus

zu verkaufen. Offerten an Tel. 45044, Basel von 7-9 Uhr morgens.

Chef de cuisine

ou évent. saucier Références de 1er ordre de Suisse et d'étranger cherche place, Suisse romande de préférence Genève. Serait disponible de suite. Ecrire sous chiffre P 2649 N à Publicitas Neuchâtel.

Junger Belgier, 18 Jährig, sucht Stelle als

Kellner-Lehrling

in Schweizer Hotel, Adr.: Verwiltgen, à Theux, Province de Liège, 14, rue des 600 Franchimontois.

Fräulein, im Hotelfach bewandert, mit Fähigkeitsausweis, sucht neuen Wirkungskreis als

Leiterin Gerantin

oder Gouvernante Bevorzugt wird Posten zur Führung eines frauenlosen Betriebes. Offerten unter Chiffre V P 2693 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Revue-Inserate haben Erfolg

Gesucht zu baldmöglichem Eintritt

Ehepaar

Mann als Koch (Küchenchef), elektr. Küche, Frau für Aufsicht von Buffet, Restaurant und Hotelzimmer zur selbständigen Führung des Betriebes als Entlastung der Patrons. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Gutgeführtes Hotel- und Speiserestaurant an bester Lage in Kantonshauptstadt (Ostschweiz) mit sehr guter Kundschaft. Gef. Offerten mit Referenzen über bisherige Tätigkeit unter Chiffre E P 2691 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Eine gute

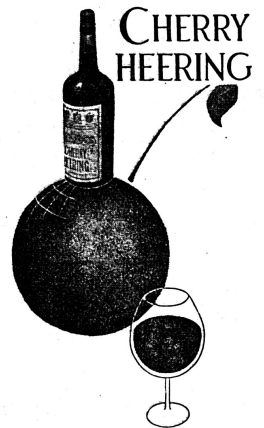
Vanille-Crème

ist auch am Tage nach ihrer Zubereitung noch frisch. Wenn Sie daher auf appetitliche Ware Wert legen, werden Sie nur einwandfreies Crèmepulver verwenden.

Die Zusammensetzung unseres Crèmepulvers aus erstklassigen Rohstoffen garantiert für eine Qualität, die Ihren Anforderungen entspricht und Ihr Vertrauen verdient.

Verwenden Sie deshalb Crèmepulver Wander, erhältlich mit Aroma Vanille oder Choccolat und neutral. Es ist anerkannt gut und preislich vorteilhaft.

Dr. A. WANDER A.G., Bern
Tel. (031) 5 50 21



Generaldepôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Erfahrener Hotelfachmann

mit amerikanischer Praxis, 4 Sprachen, sucht Stelle als

Direktor

Es wird auf selbständigen Vertrauensposten reflektiert. Offerten unter Chiffre H. F. 2683 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

I. Buffetdame

Jahresstelle. Ferner flinke, zuverlässige Buffettochter Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Bahnhofbuffet Olten.

Selbständige Restaurationsköchin

oder guter Koch evtl. mit Frau, per sofort, evtl. später gesucht. Neue elektrische Küche, sehr guter Lohn. Gef. Offerten an Hotel Löwen, Schaffhausen.

Für Sporthotel von 100 Betten, verbunden mit Restaurant/Onchibitz, wird für ausgedehnte Wintersaison gesucht:

- Chef de réception
- Jüngerer Sekretär(in)
- Chef de cuisine
- Aides de cuisine
- Pâtissier-Aide de cuisine
- Oberkellner
- Saaltöchter
- Ecomat- und Officegouvernante
- Etagegouvernante
- Zimmermädchen
- Etageportier
- Heizer-Reparateur für Ölheizung

Offerten nebst Zeugnisabschriften und Photo an Postfach 58 in Davos-Dorf erbeten.

Gesucht für 1. Dezember, evtl. früher,

Sekretär oder Sekretärin

für Reception. Jahresstelle. Offerten an Hotel Hotel, Basel.

Comptable-contrôleur

(systeme Ruf) demandé pour de suite ou à convenir par hôtel de 1er ordre de Montreux. Place à l'année stable. Faire offres avec prétentions de salaire sous chiffre C O 2698 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle.

REVUE-INSERATE haben immer Erfolg!

behördlichen Erfassung zu entziehen verstanden haben. Zeitweise betrug die Zahl der Sommergäste im Landkreis Garmisch-Partenkirchen 7000, gegenüber einer einheimischen Bevölkerung von 55000 Personen.

Nicht minder stark ist der Fremdenzustrom zurzeit in solchen Gebieten Bayerns, die vor dem Krieg so gut wie keinen Fremdenverkehr hatten (Niederbayern usw.), die aber heute überlaufen sind, weil es möglich ist, dort zusätzliche Lebensmittel im freien Handel zu kaufen. D.

Die amerikanischen Armeurlauber bevorzugen Schweizerreisen

Die in Frankfurt a. M. erscheinende Zeitung „Spotlight“ der europäischen Kommandos der US-Army enthält kürzlich statistische Angaben über die Urlauberreisen. Danach haben im Monat Juni 1947 insgesamt 2965 GI's Urlaubsreisen nach der Schweiz gewährt, während sich für Dänemark nur 388, für die Tschechoslowakei 173 und für Belgien und Luxemburg nur 48 interessierten. Auch in preislicher Beziehung sollen die militärisch organisierten Urlaubsreisen nach der Schweiz, die den Teilnehmer in 7 Tagen 43 Schilling kosten, vorteilhaft sein; die im Unterschied dazu von privaten Unternehmen organisierten Reisen nach Paris kosten nämlich bei gleicher Dauer 66.40 Schilling, und für Ferienreisen nach London oder an die Riviera werden je nach Klasse 104 bis 121 Schilling bzw. 120 bis 143.50 Schilling bezahlt. Aus diesen Vergleichen darf geschlossen werden, dass die Urlaubsreisen nach der Schweiz sowohl in organisatorischer als auch in preislicher und qualitativer Beziehung die beliebtesten geblieben sind.

Zahlungsverkehr

Auch Dänemark reduziert die Devisenzuteilung für Auslandsreisen

Die dänische Nationalbank hat heute verfügt, dass nach dem Ausland reisende Personen nur noch 25 Kronen anstatt 200 Kronen wie bisher, mitnehmen dürfen. Für die im Ausland wohnhaften Dänen und Ausländer beträgt die erlaubte Summe 100 Kronen.

Türkei

Devisenzuteilung für Kuraufenthalte im Ausland

Gesuche um Zuteilung von Devisen für Auslandsreisen zu Heilzwecken, also zur Deckung der Kosten für ärztliche Behandlung, Operationen und dergleichen werden geprüft und bewilligt durch die lokalen Devisenstellen und, im Falle ihrer Unzuständigkeit, durch das Finanzministerium (Generaldirektion des Schatzamtes).

1. Devisen für solche Zwecke werden nur bewilligt, wenn durch das Attest einer gut ausgewiesenen Krankenanstalt bezeugt wird, dass die Krankheit in der Türkei nicht geheilt werden kann, sondern eine Behandlung im Ausland unerlässlich ist. In diesem Attest ist ferner anzugeben, ob der Kranke begleitet werden muss und in welches Land er sich zu begeben hat. Ist die Notwendigkeit der Behandlung im Ausland nicht hinreichend begründet, so wird das Gesuch dem Finanzministerium unterbreitet.

2. Wer sich zu Heilzwecken nach dem Ausland begeben muss erhält bei der Abreise: 5,000.— türkische Pfund für einen Aufenthalt in Amerika,

3,000.— für einen solchen in England, 2,500.— für einen solchen in der Schweiz und 2,000.— für einen solchen in andern Ländern, zuzüglich des Gegenwertes der Fahrkarte für die Hin- und Rückreise.

Damit für den Fall, dass diese Mittel ungenügend sind, weitere nachgesandt werden können, sind Rechnungen oder sonstige Belege des Leiters oder Eigentümers der Krankenanstalt im Auslande über die Kosten des Aufenthalts, der Behandlung, von Operationen und dergleichen beizubringen, durch das türkische Konsulat des Ortes beglaubigen zu lassen und der Behörde zu unterbreiten, die seinerzeit die Bewilligung für die Auslandsreise erteilt.

Bei der Anrechnung solcher Beträge auf früher bewilligte wird an den letzteren ein Betrag von 300.— türkischen Pfund in Abzug gebracht für dringliche Unkosten, deren Nachweis nicht möglich ist. Je nach Dauer der Behandlung werden Zuschüsse bis zur Höhe der im ersten Absatz dieser Ziffer erwähnten Beträge gewährt.

3. Wenn es das in Ziffer 1 erwähnte Attest verlangt hat, werden einer einzigen Begleitperson Devisen für die Hin- und Rückfahrt sowie in Höhe der Hälfte des dem Kranken bewilligten Betrages bewilligt. Im übrigen sind hierfür die Bestimmungen von Ziffer 2 massgebend.

4. Devisen für Auslandsreisen zu Heilzwecken werden in folgender Form verabfolgt:

- a) Bei Kuraufenthalten in Ländern, mit denen ein Zahlungsabkommen abgeschlossen wurde, in der dort vorgesehenen fremden Währung;
- b) Bei Kuraufenthalten in Ländern, mit denen kein Zahlungsabkommen besteht, in USA Dollars.

(Informationsdienst SFV)

Kleine Chronik

Schwedische Hoteliers in der Schweiz

In zwei Autocars der Swedish Transeuropean Bus Lines AB. Linjebuss sind am Samstagabend 58 Mitglieder des Schwedischen Hoteliervereins — unter ihnen ihr Präsident, Baron S. von Fleetwood, und Direktor Cl. Frisack, der Präsident der „Sveriges Centrala Hotell- och Restaurangförning“ — in Basel angekommen, um von hier aus eine sechstägige Rundfahrt durch die Zentralschweiz und das Bormer Oberland zu unternehmen. Die schwedischen Hotelfachleute werden in Zürich, Luzern, auf dem Bürgenstock und dem Brünig, sowie in Meiringen, Interlaken, Spiez, Gstaad, Montreux, Lausanne, Neuenburg, Bern und Basel je ein Hotel allerersten Ranges, ein solches der mittleren Kategorie und eine Pension auf ihre technischen und sonstigen Einrichtungen hin besichtigen, und ferner unsere Hotelfachschule in Lausanne einen Besuch abstatten; bei der Auswahl dieser Häuser wurden vor allem typisch schweizerische Etablissements berücksichtigt. Der fortgeschrittenen Saison wegen musste auf die an sich wünschenswerte Ausdehnung dieser Tour auf das Bündnerland und das Wallis verzichtet werden.

Den Kontakt mit ihren schweizerischen Kollegen werden die schwedischen Hoteliers, welche meist aus schwedischen Winter- und Sommerkurorten kommen, an einigen von den örtlichen Sektionen des Schweizerischen Hoteliervereins durchgeführten gemeinsamen Anlässen finden. Den Abschluss ihrer Studienreise wird ein ihnen in Basel offertes Bankett bilden.

Aus den Verbänden

Verband Schweizer Bäderkurorte

Der am 18. September 1947 im Salinenhotel im Park in Rheinfelden versammelte Vorstand des Verbandes Schweizer Bäderkurorte genehmigte nach Referaten von Dr. Max Senger, Zürich, Girardet, Leukerbad und des Verbandspräsidenten die vom internationalen Bäderkongress am 3. September 1947 in Piestany beschlossene Kongressresolution und bezeichnete als Vizepräsidenten des Komitees der „Fédération internationale des stations thermales et climatiques“ Nationalrat A. Schirmer, Baden.

Der Vorstand nahm auch Stellung zur englischen Devisensperre und beschloss, in Verbindung mit dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband beim Eidg. Volkswirtschaftsdepartement vorstellig zu werden, um Erleichterungen für ärztlich vorgeschriebene Bäderkuren zu erwirken.

Beschlossen wurde ferner die Schaffung einer Erfahrungs-Austausch-Gruppe, als deren Obmann Direktor W. Keller, Lenki.S., bezeichnet wurde.

Auf den 16. Oktober 1947 wird nach Bern eine schweiz. Bäder-Tagung einberufen, an der der Direktor des Eidg. Gesundheitsamtes, Oberstbrigadier Dr. Vollenweider, über die soziale und medizinische Bedeutung der Volkseibäder und Nationalrat A. Schirmer über die internationale Zusammenarbeit der Bäderkurorte referieren werden.

Neue Fahrpläne

Guide Gassmann

Der altbewährte „Guide Gassmann“ ruft sich anlässlich des Fahrplanwechsels bei seinen vielen Benutzern wieder in Erinnerung.

Er ist ein wahres Wunder auf dem Gebiete des Fahrplandrucks. Trotz seines Westenschenformates ist seine Handlichkeit dank seines logischen Aufbaues gewährleistet, und auf seinen 496 Seiten sind in klarer Darstellung mit neuem, besser lesbarem Zahlenmaterial alle Bahnen und Nebenbahnen ohne jegliche Kürzung aufgezichnet, sowie auch die Schiffsverbindungen und die wichtigsten Anschluss-Autokure und Anschlüsse an das Ausland.

Der „Guide Gassmann“ ist in 2 Ausfertigungen erhältlich. Für 150 Städte und Ortschaften wurde ferner die Registerausgabe geschaffen, die es dem Fahrplanbenutzer erlaubt, mit einem Griff alle ein- und ausmündenden Verbindungen aufzuschlagen. Der „Guide Gassmann“ ist bei allen Einnehmerien unserer Transportanstalten und bei den Kiosks zu beziehen.

Bücherfisch

Zeitschrift für Fremdenverkehr (Verbandsdruckerei AG., Bern), Nr. 3 (Juli/September) 1947. Das Schwergewicht der Beiträge allgemeinen Charakters der neuesten Nummer der Zeitschrift liegt auf Fragen, die das Gastgewerbe im allgemeinen und die Hotellerie im besonderen betreffen. So orientiert der Generalsekretär der „Association Internationale de l'Hotellerie“, Dr. M. Riesen, über Entstehung, Aufbau und Ziele dieser neugebildeten Organisation, die vom 22. bis 27. September in Paris einen ersten Hotelkongress veranstaltet. Prof. Dr. A. Manes führt die Notwendigkeit der Einführung einer Schönwetterversicherung nahe, deren Probleme er erörtert, während Prof. Dr. A. Mainardi sich in seinem

Auskunftsdiens

Hoteliere, verschleudert eure Propagandablatzen nicht!

Die Atlantic-Pacific Press Agency in London offeriert zurzeit an Hoteliere Adresslisten mit ungefähr 700 Namen von Geschäftsleuten in Argentinien für die individuelle Gästewerbung. Für dieses Adressmaterial verlangt aber die genannte Firma einen Preis von 25 Guineas! Wir brauchen wohl kaum zu erwähnen, dass ein solcher Preis weit ausserhalb ist. Die gleiche Firma offeriert zudem noch nähere Angaben über die in der Adressliste enthaltenen Namen, doch hierfür wird eine Extra-Entschädigung verlangt, die in ihrer Höhe in der Offerte nicht genannt ist.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, auf solche im Preise übersetzte Angebote nicht einzugehen.

Beitrag „Istruzione professionale nel campo turistico italiano e relative attuazioni“ über Stand und Fragen der Berufsbildung für den Fremdenverkehr und das Hotelgewerbe in Italien verbreitet. Darüber hinaus vermittelt Hans Ortner ein instruktives Bild der Bedeutung des Fremdenverkehrs für Österreich, dem Dr. B. V. Cerny ein solches über die Rolle der Thermalbäder in der Tschechoslowakei beifügt, wozu sich eine Kennzeichnung der dänischen Organisationen des Fremdenverkehrs (The Danish Tourist Organization) von Mogens Lichtenberg gesellt. Vervollständigt wird die Nummer durch touristische Lageberichte aus zahlreichen Ländern und eine reizvolle Darstellung des Reiselandes Schweiz vor hundert Jahren (Dr. K. Krapf), während den Abschluss nützliche Literaturhinweise und Buchbesprechungen bilden.

„Werk“, Oktoberheft 1947. — Im neuesten Werk-Heft führt Alfred Roth seine zeitgemässen Architekturüberlegungen weiter. Dieser zweite Beitrag beschäftigt sich mit den Formproblemen des modernen Bauens. Wie als Illustration zu diesen Ausführungen wirken die im gleichen Heft reproduzierten neuen Arbeiten des berühmten Architekten Richard Neutra.

Der Kunstteil des Heftes ist ganz der Skulptur gewidmet. Curt Schweicher charakterisiert, ausgehend von den gegenwärtig im Zürcher Kunsthause ausgestellten Werken der Sammlung Rudier, Rodin und Maillo in treffendem und eindringlichem Vergleich. François Stahly präsentiert den französischen Plastiker Charles Malfray. Auf einen deutschen Bildhauer, Ewald Mataré, weist ein dritter Beitrag des Heftes hin.

PAHO

Sprechstunde des Kassenverwalters in Basel, Mittwoch, den 8. Oktober 1947, 15 bis 17 Uhr, Rest. Kronenhalle (i. Stock), Centralbahnplatz, Basel.

Die Weltmarke



Allein-Importeur für die Schweiz: Bloch & Co., Dillthierie, Bern

Beruhigung

durch sachgemässe Vorgehen gegen Brand- gefährlicherer Art verschafft der moderne

Minimax-Feuerschutz



Der praktisch denkende Hotelier wird sich nicht mit der Versicherung des Geldwertes seiner Liegenschaft begnügen, sondern für den effektiven Schutz gegen Feuerschaden vorsorgen.

Eine Feuerschutz-Einrichtung ist eine werterhaltende, werbeständige und — steuerfreie Anlage (In verschiedenen Kantonen staatlich subventioniert.)

MINIMAX A.G. ZÜRICH

Hotelpension mit Mobilbar (35 Betten) zu verpachten

Offerten erbeten unter Chiffre B. K. 2709 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Koch

ledig

sucht womöglich Jahresstelle

evtl. als 2. Koch, 1. Referenzen, Eintritt nach Übernahme. Lohn nach Übernahme. (Tel. 041 38380), Fritz Habermacher, Emmen.

Mann sucht sofort oder für später Stelle als

Casserolier

(kann auch Heizung oder allgemeine Hotelarbeit, besorgen). Lohn nach Übernahme. (Tel. 041 38380), Fritz Habermacher, Emmen.

Tüchtiger

Pâtissier

entremetagekundig, sucht Stelle per sofort. Telefon 813 80 (Aargau).

Junge, exakte Tocht., in verschied. Bureauarbeiten vertraut, sucht Stelle in gut. Hotel als Bureauhilfin oder

Anfangs Sekretärin

in Stadthotel, Basel bevorzugt. Offert. erbeten unter Chiffre A. S. 2712 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bestausgewiesener

Koch

sucht Stelle als Chef oder Alleinkoch in gutgehendem Restaurant oder Hotel in Zürich oder Umgebung. Off. unter OFA 8060 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Tüchtiger

Commis de cuisine

sucht Stelle in größerem Hotel für die kommende Wintersaison. An die Adresse zu richten: Lucien Scheer, Bahnhofbuffet, Spiez.



Schweiz, Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vergünstigungen

für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Drüthafspflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Gesucht flinke, intelligente

Tochter

oder

Frau für den Buffetdienst

Offerten mit Lohnangaben an Hotel Adler, Rheinfelden.

Gesucht

Lingère Lingerie-Mädchen Stopferin

Jahresstelle. Hotel Volkshaus, Winterthur, Telefon 22 270.

Orchestre

avec bonnes références, musique de tout genre, libre pour saison d'hiver. J. Schaller, rue de Lausanne 29, Genève.

Suche Jahresstelle als

Oberkellner od. Chef de service

Gute Referenzen, 4 Sprachen, 34 Jahre alt. Eintritt sofort oder nach Überseintritt. Offerten unter Chiffre M. R. 2707 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune fille française possédant brevet hôtelier, cherche place dans hôtel Suisse

bureau ou réception

Suisse romande de préférence. Références sérieuses. Libre de suite. Offres sous chiffre A P 2692 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.



Noflo gegen Hausungeziefer

Beste Bezugsquelle

für alle Bedarfsartikel für Ihre Wäscherei und Glättereie und zum Reinigen.

Bewährte Qualitätswaren zu billigsten Preisen. Prompte Bedienung bei Bestellung direkt an

ESWA Ernst & Co., ZÜRICH Spezialgeschäft für Wäscherei- und Glättereie-Bedarfsartikel Dreikönigsstrasse 10 • Telefon 31.808 • Begründet 1912

Stellen-Anzeiger } Nr. 40

Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (los angeklebt) beizufügen.

Saaltöchter (f.), Gesucht in mittleres, gezieltes Hotel am Chätillon. Saaltöchter, geselltes Alter, die überall Hand anlegt, treu und zuverlässig, sowie sprachkundig und gewillt ist, den Posten in Jahresstelle anzunehmen. Eintritt nach Übermittlung Ende Oktober, evtl. früher. Offerten mit Foto, Zeugnis und Referenzen an **Chiffre 1219**
Serviertöchter, tüchtige, in Jahresbetrieb nach Graubünden gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten erbeten unter **Chiffre 1223**
Wäscher oder Wäscherin in Jahresgeschäft per sofort gesucht. Hotel-Restaurant (Rödl), Gstaad (Tel. 84477). (1223)
Zimmermädchen, selbständige, in sauber geführter Hotel (20 Betten), n. Wasser, Zentralheizung, gesucht. Sehr gute Verdienst. Hotel Löwen, Schaffhausen. (1221)

Stellengesuche - Demandes de Places

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (los angeklebt) beizufügen.

Bureau & Reception

Anfangssekretärin (6 Monate Praktikum absolvieren), sucht Saisonstelle in kleineres erstklassiges Haus. Offerten unter **Chiffre 808**
Demostelle, 28 ans, français, allemand, notions d'anglais, connaît le service d'hôtel, cherche place comme Hôtesse phoniste dans hôtel de 1er ordre, de préf. Zurich, Lugano, Lausanne ou Montreux. Références à disposition. Offres sous **Chiffre 839**
Hötelsekretärin, mit mehrjähriger Praxis, sucht Engagement in Hotel oder Restaurant, Jahresstelle. Offerten unter **Chiffre 823**
Luxemburgerin, 30 Jahre alt, Deutsch, Französisch, Englisch, Buchführung und Dactylo, sucht Stelle für Winterurlaub als Hötelsekretärin in größeren Winterort. Offerten unter **Chiffre 821**
Monsieur, connaissant les langues, longue pratique hôtelière, cherche situation de secrétaire, caissier, main-courant, réception, économat ou grant libre de suite, réf. à disp. Offres sous **Chiffre 813**
Sekretär, ab 15. Okt. 2 Monate frei, Referenzen erster Häuser des in- und Auslandes, Bern und Zürich bevorzugt. Angebote an H. Neumann, Schweizerhof, Interlaken. (835)

Salle & Restaurant

Hötelrestorcher sucht Winterurlaubsstelle als Stütze der Hältere oder als Obersaaltöchter. **Chiffre 811**
Osterreichler, arbeitsam, charakterfest, sucht für 1. November eine Stelle in der Westschweiz als Commis-Kellner. Absolvent der staatl. Handelsakademie und der 3-jähr. Hötelchule. Gute Saisonergebnisse, Englisch, Deutsch perfekt, französische Schulkenntnisse. Ralfatt Gerz, Hotel Meister, Lugano-Paradiso.
Restaurantkellner, deutsch, franz., ital., engl. sprechend, sucht per sofort Stelle, bevorzugt Bern oder Basel. Offerten unter **Chiffre 854**

Tochter, treu, sprachen- und servicekundig, sucht Winterurlaubsstelle als Alltagsaaltöchter. Bundesland bevorzugt. Offerten erbeten unter **Chiffre 810**

Cuisine & Office

Chef de cuisine, 37 Jahre, mit ersten Referenzen, sucht Stelle in gutes Haus. Offerten an Leo Scheurer, Chef de cuisine, Tel. (064) 7420 Oudis, Wil bei Etzgen (Aargau). (830)
Chef de cuisine, Italien, parlant français et un peu allemand, cherche place pour saison d'hiver dans moyen hôtel, aussi Chiffre 809
Chef de cuisine, momentanet erstklassigen Restaurantbetrieb führend, sucht per 15. Oktober passenden Posten in nur gutes Haus. Eventuell Winterurlaub mit kleiner Brigade. Gute Referenzen. Offerten unter **Chiffre 837**
Chefkoch, arbeitsfreudiger, hauswirtschaftlicher, ges. Alters, ledig, mit gutem Charakter, sucht Vertrauensposten. Kondit. mit Lohnangebot, ein postlagernd 19285. Lugano. (774)
Chefkoch, ges. Alters, sucht Stelle für Allein-, Saison- oder Jahresstelle, kleineres Haus. Gute Zeugnisse. Offerten erbeten unter **Chiffre 829**
Chefkochin, in allen Teilen tüchtig und sparsam, sucht gute-zahlte Stelle. Eintritt nach Übermittlung. Offerten an **Chiffre 846**
Economat-gouvernante sucht Aushilfsstelle, evtl. auch für Buffet, für ca. 6 Wochen. Offerten unter **Chiffre 820**
Jeune femme, 17 ans, cherche de préférence à Bern, dans hôtel de premier ordre, place comme apprenti cuisinier, langue maternelle française, aitch, quatre années d'études secondaires. Bonnes connaissances de l'allemand et de l'anglais. Entrée au mois d'octobre. Téléphoneur au N° (037) 23867, Fribourg. (822)
Jeune romande, 25 ans, cherche place comme cuisinier seul dans petit hôtel ou cuisinier à côté d'un chef dans hôtel moyen. Entrée à convenir. Bonnes références à disposition. **Chiffre 754**
Koch, 28 Jahre alt, sucht Jahres- u. Saisonstelle als Sancier oder Gardemanger in gutes Haus. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter **Chiffre 825**
Küchenchef, junger, tüchtige Kraft, sucht Aushilfsstelle evtl. auch als Chef de partie oder Allein. Ab ca. 15. Okt. Geht. Offerten unter **Chiffre 836**
Küchenchef, 39jährig, tüchtig und entremetkundig, in Restaurant und Hotelküche durchaus bewandert, sucht Stelle. Geht. Offerten unter **Chiffre 838**
Premier commis de cuisine, Français, cherche engagement dans grand hôtel pour saison d'hiver. Très sérieux. Excellentes références. **Chiffre 753**

Etage & Lingerie

Gouvernante, tüchtige, sucht auf Winterurlaub als Lingerie- oder Glättiergevernante Stelle in erstkl. Hotel. Offerten unter **Chiffre 824**
Lingere, tüchtig und selbständig, sucht Jahresstelle, möglichst Alleinlingere. Bevorzugt Zürich, Aarau, Olten. Offerten an Grilli Arnold, B. Fam. Huber-Hüniker, Regensberg b. Dielsdorf. (819)
Lingere, 1, oder Alleinlingere, tüchtig und zuverlässig, sucht selbständigen Posten in Jahresbetrieb. Offerten unter **Chiffre 816**
Lingeriegouvernante mit langjähriger Hotelpraxis, sucht Vertrauensposten in erstklassigem Hotel. Bevorzugt in Jahres- oder Winterurlaub. Offerten unter **Chiffre 817**
Tochter sucht Stelle in Winterurlaub- oder Jahresstelle, als Lingere-Stopferin oder Lingeriegouvernante. Gute Nachrichten. **Chiffre 814**

Zimmermädchen, tüchtiges, erfahrenes, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen. Offerten unter **Chiffre N° 4383** Lz an Publicitas Luzern. (760)

Loge, Lift & Omnibus

Ailetoportier oder Etageportier sucht Stelle. Max Wilhelm, (818) Hotel Europa, Lugano.
Ailetoportier-Conducteur, 25 Jahre alt, deutsch, franz., engl., etwas ital. sprechend, sucht Stelle für Winterurlaub, Zeugnisse zur Verfügung. T. postlagernd, Lugano. (831)
Conducteur oder **Conducteur-Concierge**, evtl. **Nachconcierge**, Engl., Franz., Deutsch, sucht Stelle. Offerten unter **Chiffre 807**
Conducteur-Ailetoportier, 33 Jahre, servicekundig, Deutsch, Französisch u. Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutgehendes Haus. Eintritt nach Übermittlung. Offerten erbeten unter **Chiffre 845**
Lingere, gebildeter, 28 Jahre, perfekt Deutsch, Italienisch, gut Französisch, Englisch, sucht Stelle als Garderobier-Liftier oder Nachportier. **Chiffre 842**
Jeune femme, 22 ans, Helvetin, parlant le français et l'italien, l'allemand, cherche emploi de portier, aide-portier, garçon de maison ou d'office. Offres adr. à Mile Olga Tavoro, c/o Brunswald, St-François, 1000 Lausanne. (831)
Portier, 40 Jahre, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, zuverlässig, sucht Stelle für sofort. Etage oder Nacht. Offerten an Ed. Straubhaar, Fabrikstrasse 7, Interlaken. **Chiffre 801**
Portier sucht Stelle für die Winterurlaub in gutgehendes Hotel. Westschweiz bevorzugt. Crans s. Juerne oder Villars. Offerten erbeten an Karl Marckl, Cortina, Hotel Internationale, Lugano. (633)

Divers

Feinpar, jüngeres, 32 Jahre alt, im Fach qualifiziert, italienisch, französisch und deutsch sprechend, sucht Stelle als Portier-Conducteur und Franz. als Zimmermädchen. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 841**
Fräulein, im Hötelfach bewandert, in mittleren Jahren, fließend in Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Vertrauensposten, evtl. als Buffet oder Economat. Geht. Offerten unter **Chiffre 832**
Fräulein sucht selbständigen Vertrauensposten für Buffet oder als Gouvernante. Gute Zeugnisse vorhanden. **Chiffre 812**
Gouvernante, 42 Jahre alt, sucht Vertrauensposten. Offerten unter **Chiffre AC 16780 Z an Publicitas Zürich.**
Gouvernante, tüchtig in Etage-Lingerie, inkl. Flicken und Maschinenposten sehr gut bewandert, sucht Anstellung per sofort. Offerten an C. Penneyer, Hauptpostlagernd, 8180 Städtli. (838)
Möbelschreiner, gelernter, 58 J., alt, Rückwandern, geschieden, ohne Abhang, mit guten Kenntnissen im Englisch, Franz. und Holländisch, sucht Jahresstelle als Möbelschreiner, auch in vegetarisches Hotel oder Sanatorium, bevorzugt waldräucher Umgebung oder Höhenlage. Offerten an J. Küng, Hauptpostlagernd, St. Gallen. (815)
Wirt, gewesener Oberkellner, sprachkundig, sucht für Winterurlaub leichte Stelle, Stütze des Patrons oder ähnlich. **Chiffre 828**

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 27933

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst **„HOTEL-BUREAU“** (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchen, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. ausgeschriebene sind, erhalten telephonisch Adressen von unter **„Vakanzenliste“** ausgeschriebenen Stellen.

- 3112 Barkeller oder Commis de rang, Chef de rang, sofort, Passantenhotel 80 Betten, Zürich.
- 3113 Anf.-Serviertöchter, Deutsch, Franz., nach Überm., Hotel 30 Betten, Neuenburgerse.
- 3114 Saalrestaurantochter, evtl. Anf. oder Zimmermädchen, servicekundig, Hausarbische, sofort, Hotel 30 Betten, Beatenberg.
- 3118 Saucier, sofort, Hotel 50 Betten, Olten.
- 3119 Liffier, 24-30jährig, Deutsch, Franz., Englisch, sofort, Erstkl.hotel, Genf.
- 3120 Serviertöchter, nach Überm., Passantenhotel, Basel.
- 3121 Serviertöchter, Köchin, nach Überm., kleineres Hotel, Luzern.
- 3124 Sekretärin, Pflätzer, Aide de cuisine, 2 Saaltöchter, sprachkundig, Lingere, Glättin, nach Überm., Winterurlaub, Erstkl.hotel, Arosa.
- 3128 Serviertöchter, evtl. Anfängerin, sofort, kleineres Hotel, Ki. Waadl.
- 3129 Lingere, junger Portier, sofort, Hotel 100 Betten, Luzern.
- 3127 Hausmechaniker, Aide de cuisine, 1 Saaltöchter, 2 Restaurantochter, Portier, Wäscherin, Lingere-Stopferin, Hausmädchen, 1. November, Hotel 80 Betten, Thunseersee.
- 3134 Buffetmädchen, Buffetkellner, sofort, Passantenhotel 90 Betten, Zürich.
- 3135 Chasseur, Erstkl.hotelrestaurant, Bern.
- 3136 Oberkellner, Barmaid, Saaltöchter, Serviertöchter für Teorom-Dancebar, Pflätzer, Küchen-Economat-gouvernante, Winterurlaub, Erstkl.hotel, Davos.
- 3146 Buffetochter, sofort, Hotel 30 Betten, Badegg, Aargau.
- 3149 Gardemanger, evtl. Commis de cuisine, sofort, Erstkl.hotelrestaurant, Basel.
- 3180 Buffetmädchen, Buffetkellner, nach Überm., Erstkl.hotelrestaurant, Basel.
- 3182 I. Cassier-Aide de réception-Journalführer, Commis de cuisine, Winterurlaub, Erstkl.hotel, Davos.
- 3184 Barman, Barmaid, Commis de cuisine, sofort, Erstkl.hotel, Bern.
- 3189 Restaurantochter, sofort, Hotel 60 Betten, Nähe Interlaken.
- 3211 Chef de réception, Winterurlaub, Erstkl.hotel, St. Moritz.
- 3186 Maincourantier, Office-Personalgouvernante, Jahresstellen, nach Überm., Erstkl.hotel, Zürich.



- 3176 Zimmermädchen, Portier, Economatgouvernante, Chasseur-Sportmann, Chef de cuisine, Saucier, Pflätzer, Winterurlaub, Erstkl.hotel, Graubünden.
- 3180 Wäscherin, sofort, Hotel 80 Betten, Bodensee.
- 3182 Sekretär, Zimmermädchen, sofort, Erstkl.hotel, Lausanne.
- 3184 Serviertöchter, Angestellten- und Kaffeeköchin, Buffetmädchen oder -ochter, Anf.-Zimmermädchen, Aide de cuisine, nach Überm., Hotel 70 Betten, Arosa.
- 3189 Köchin, Ende November, kleineres Hotel, Stos.
- 3190 Serviertöchter, nach Überm., Hotel 30 Betten, Ki. Zug.
- 3193 Stütze der Gouvernante oder Anf.-Köchin, nach Überm., Hotel 60 Betten, Neuenburg.
- 3194 Köchin, nach Überm., Hotel 30 Betten, Wengen.
- 3195 Gouvernante d'étage, à convenir, Clinique, Lausanne.
- 3199 Serviertöchter, sofort, Hotel 40 Betten, chuchvaldistzersee.
- 3200 Wäscher, nach Überm., Erstkl.hotel, Luzern.
- 3201 Kaffeeköchin, sofort, Hotel 30 Betten, B.O.
- 3202 Sekretärin, sofort, Erstkl.hotel, Adlisboden.
- 3203 Sekretärin, Entremetteur, Gardemanger, Commis de rang, Saaltöchter, sofort, Erstkl.hotel, Bern.
- 3210 Sekretärin, nach Überm., Hotel 60 Betten, Engadin.
- 3211 Saaltöchter, Economatgouvernante-Stütze, Lingere-Stopferin, Chef de cuisine (gelernter Pflätzer), Garderobier-Nachportier, Winterurlaub, Hotel 50 Betten, Engadin.
- 3217 Chasseur, Erstkl.hotel, Basel.
- 3218 Wäscherin- oder Wäscher, Jahresstelle, sofort, Hotel 40 Betten, B. O.
- 3219 Sekretärin- oder Sekretärin-Telephonistin, Lingeriegouvernante-Glättern (i. Glättin), sofort, Kurhaus, Tessin.
- 3222 Sekretärin, Deutsch, Franz., Englisch (25-28jährig), Jahresstelle, Sanatorium, Montana.
- 3223 Zimmermädchen, sprachkundig, Jahresstelle, Ende Okt., Hotel 80 Betten, Vevey.
- 3224 Alleinaaltöchter, nach Überm., Hotel 80 Betten, Ki. Glarus.
- 3225 Jüngerer Oberkellner, sofort, Erstkl.hotel, Zürich.
- 3226 Portier-Hausarbische, sofort, Sanatorium 60 Betten, Davos.
- 3228 Saaltöchter, Sekretärin, nach Überm., kleineres Hotel, Murten.
- 3230 Köchin, Hotel 40 Betten, Luzern.
- 3231 Serviertöchter, kleineres Hotel, Ki. Solothurn.
- 3232 Economatgouvernante, Erstkl.hotel, Zürich.
- 3233 Economatgouvernante, Kaffeeköchin, sofort, Erstkl.hotel, Luzern.
- 3235 Hausarbische-Portier, kleineres Hotel, Ki. Aargau.
- 3238 Buffet-Hausarbische, sofort, Passantenhotel, Bern.
- 3239 Kellerbursche, i. Kaffeeköchin, i. Lingeregouvernante, sofort, Erstkl.hotel, Zürich.

Lehrstellenvermittlung

- 3127 Saaltöchter, Buffetöchter, 1. Nov., Hotel 50 Betten, Thun.
- 3216 Saaltöchter, nach Überm., Hotel 30 Betten, Zürich.
- 3218 Buffetöchter, Passantenhotel 70 Betten, Basel.
- 3184 Buffetöchter, Kochlehrling, nach Überm., Hotel 70 Betten, Arosa.
- 3185 2 Kochlehrlinge, nach Überm., Erstkl.hotelrestaurant, Zürich.
- 3180 Kochlehrling, sofort, Hotel 80 Betten, Bodensee.
- 3184 Bureau-Praktikant(in), sofort, Passantenhotel 50 Betten, Basel.
- 3236 Bureau-Praktikant, sofort, Passantenhotel 100 Betten, Basel.
- 3186 Barlehrtöchter, sprachkundig, nach Überm., Erstkl.hotel, Zürich.

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

Avenue du Théâtre 2, Lausanne, téléphone 392 58
 Les offres concernant les places vacantes ci-dessus doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

7228 Une secrétaire, de suite, hôtel moyen, Lausanne.
 7324 Jeune chasseur, apprenti sommelier, de suite, grand hôtel, Lausanne.
 7328 Cuisinière (avec chef), de suite, hôtel 60 lits, Lausanne.

WERKZEUG-KOFFER

für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekt mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kofferkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten und zwar jahrelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung beschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den einen, soliden und praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben.

JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 31373
 Spezialgeschäft für Küchen-, Konditorei- und Metzgerartikel

Bureauangestellte

22 jährig, deutsch sprechend, mit Kenntnissen in der französischen und italienischen Sprache, sucht per sofort Stelle im Kf. Graubünden, Offerten unter **Chiffre M. R. 2718** an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Etageportier

deutsch und französisch sprechend. Geht. Offerten mit Bild, Zeugnis und ein Hotel Schweizerhof, Basel.

Gesucht

Danett-Opernelner

Eintritt baldmöglichst.

Nur bestabgewiesene Bewerber wollen ausführliche Offerte einreichen an Dir. G. Pfau, Kongresshaus Zürich.

Hotelliersklub mit eigenem Hotel im Tessin sucht Winterurlaub

FEITUNG

eines Berghotels oder Skilift-Station. Personal klein, mittleres Alter, die überall Hand anlegt, treu und zuverlässig, sowie sprachkundig und gewillt ist, den Posten in Jahresstelle anzunehmen. Eintritt nach Übermittlung Ende Oktober, evtl. früher. Offerten mit Foto, Zeugnis und Referenzen an **Chiffre 1219**

Großes, erstklassiges Stadthotel sucht in Jahresstelle

Telephonist (in)

deutsch, französisch, englisch sprechend. Gut bezahlte Stelle mit geregelter Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Zeugnis und Lebenslauf, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten unter **Chiffre T. E 2888** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort

Hotellsekretärin

mit kaufmännischer Bildung, Dauerstelle. Hotel Weißes Kreuz, Interlaken.

Gesucht nach Arlesheim bei Basel, tüchtige Person

zur Besorgung des Haushaltes, Gehalt Fr. 140.- bis 180.-, je nach Alter und Leistung. Geht. Offerten unter **Chiffre P. E. 2710** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, oder direkt Tel. (061) 62438.

Fachkundiges

Hotelpersonal

wird rasch und gut platziert durch den **FACHARBEITSNACHWEIS** des **SCHWEIZER HOTELIER-VEREINS** Gartenstrasse 112, Basel.

Anmeldungen für die Herbst- und Winterurlaub sind so rasch wie möglich einzusenden.

19- und 22jährige Tochter

suchen Stelle in gleiches Haus auf anfangs November als **Aides-Barmaid**

Saaltöchter u. Serviertöchter

Geht. Offerten mit Gehaltsangaben unter **Chiffre A. L. 2708** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiger Pianist

routin. In- u. Outdoorarrangeur, sucht Stelle für die Winterurlaub in führendes Hotel; in der Bar eines erstklassigen Stadthotels tätig. Ausgezeichnete Referenzen vorhanden. Spricht fließend englisch und französisch. Offerten unter **Chiffre B. F. 2707** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme de 20 ans

parlant français, allemand et italien cherche place de **Barmaid**

gut präsent, 3 Sprachen, sucht Stelle in gute Hotel-Bar in Saison- oder Jahresbetrieb. Geht. Offerten unter **Chiffre F. R. 2709** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Relations de collaboration amicales avec la Howeg

Lors de la conférence des présidents de section réunie à Olten au début de septembre, M. E. Senn, directeur de la HOWEG à Granges, parlant de l'abaissement des prix de revient, présenta un exposé extrêmement clair sur la collaboration entre la HOWEG et la S.S.H. Les explications données sont de nature à dissiper les craintes qu'auraient pu créer un accord de collaboration et d'amitié avec cette Société d'achats pour les hôtels et restaurants. Nous traduisons ci-après les principaux passages du rapport de M. Senn. (Réd.)

Je me réjouis avec la S.S.H. et pour la S.S.H. du fait qu'elle est la première association professionnelle de l'industrie hôtelière suisse qui se montre disposée à prendre en considération les questions et les problèmes que posent les achats en commun. Il y a là une tâche qui, on ne sait pourquoi, est demeurée en dehors des efforts faits par l'hôtellerie pour sauvegarder ses intérêts. Vos organes directeurs ont le mérite particulier, aujourd'hui où tout va pour le mieux du point de vue économique, d'envisager sagement l'évolution future de la situation et de prendre des mesures de prévoyance. Ils montrent par là qu'ils ne veulent pas être surpris par les événements et qu'ils veulent au contraire prévoir et préparer le terrain pour aborder, comme il convient, les problèmes que notre économie doit résoudre.

C'est pour moi personnellement une agréable satisfaction de pouvoir assister au développement, lent mais sûr, de la défense commune des intérêts de l'industrie hôtelière, en ce qui concerne les achats de ses membres. En tant que modeste et petit pionnier, j'ai, il y a seize ans, commencé aussi à collaborer à la tâche qui vous intéresse aujourd'hui en fondant la HOWEG, société d'achats pour les hôtels et restaurants. C'est en effet en 1931 que la HOWEG a commencé son activité et, par là-même sa lutte. Il s'agissait au début de combattre sur deux fronts: le front interne et le front externe. Sur le plan interne, il fallait démontrer que l'hôtellerie ne pouvait accroître sa capacité d'achat que par des prix de revient spécialement favorables; sur le plan externe, il fallait faire reconnaître que l'hôtellerie avait, au même titre que d'autres groupements professionnels, le droit de créer une organisation d'achat centrale et que les hôteliers et restaurateurs devaient être considérés par leurs fournisseurs, non plus seulement comme consommateurs (ou tout au plus comme gros consommateurs), mais comme revendeurs.

Il ne fut pas facile de mener la HOWEG jusqu'au point atteint aujourd'hui et, à l'avenir non plus, elle n'avancera pas sur une route asphaltée. Mais, étant donné son importance économique, notre industrie hôtelière mérite d'éviter des déceptions et de surmonter les obstacles qui entravent sa route.

Il ne fut jamais facile non plus d'éveiller l'intérêt nécessaire chez les propriétaires d'hôtels et de créer un état d'opinion favorable aux achats en commun. Des méthodes d'achat surannées, des relations amicales personnelles entre clients et fournisseurs, des liens matériels étroits sont toujours demeurés très forts dans l'hôtellerie. Il faudra continuer dans cette voie et ne pas cesser de donner des explications de ce genre. Il faudra toujours continuer à démontrer à nos hôteliers et restaurateurs qu'il y a d'autres façons de manifester sa volonté de maintenir la capacité d'existence de sa propre entreprise. Tout en prenant en considération et en reconnaissant les services rendus de toutes manières par les vieux amis d'affaires, l'on doit pouvoir exiger que les fournisseurs fassent tout leur possible pour livrer leur marchandise aux hôteliers de la manière la plus avantageuse. Car l'hôtellerie ne peut offrir à ses hôtes des

conditions favorables que si elle achète elle-même à bon compte. Or, précisément, l'hôtellerie ne peut se permettre de pratiquer des prix trop élevés ou de paraître trop cher. Elle ne sera pas jugée sur le marché mondial uniquement selon les beautés de la région ou du pays, mais aussi selon les prix qu'elle appliquera.

Comprendre cela est la condition indispensable d'une collaboration fructueuse entre hôtelier et coopérative d'achat. Seul celui qui voit l'urgente nécessité qu'il y a d'accorder son attention à la structure des prix sera prêt à se plier à une telle collaboration. Car cette collaboration a vraiment pour condition que l'on renonce à certaines habitudes et à certaines traditions.

Dans la lutte qu'elle a menée, et malgré l'ardeur qu'elle a dû parfois mettre au combat, la HOWEG n'a jamais eu l'intention d'écarter les fournisseurs qualifiés et capables de l'industrie hôtelière. Son but véritable fut toujours d'encourager les prestations de qualité et d'éliminer les éléments de frais improductifs que constituent les voies détournées et les chaînes d'intermédiaires. Par son activité, la HOWEG a clairement démontré que, même en conservant la grande dispersion inhérente à la multiplicité des exigences concernant les sortes et qualités de marchandises, simplement par une administration, des ventes et des transports rationnels, ainsi que par la concentration des achats en gros, en éliminant enfin les risques de crédit, de grands avantages pouvaient être obtenus. Les statistiques comparatives que la HOWEG établit depuis qu'elle a commencé son activité, montrent que les prix de vente de cette organisation sont environ de 20% plus bas que les prix que l'hôtelier paye en moyenne à ses fournisseurs habituels. En outre, depuis 1938, la HOWEG a pu ristourner un rabais coopératif de 5%. Sur un total de vente de quelque soixante millions, l'économie réalisée à l'avantage de l'hôtellerie serait d'environ 12 millions. La ristourne versée depuis 1938 s'élève, pour sa part, à approximativement 2 1/4 millions.

Nous ne nous étendons pas ici sur les chiffres donnés par M. Senn sur l'évolution de l'état des membres de la HOWEG, son chiffre d'affaires, ses réserves cachées ou constituées, et nous passerons aux explications données au sujet du programme de travail envisagé:

L'abaissement des prix de revient doit se faire sentir déjà dans la fabrication des produits (standardisation, emballages destinés spécialement à l'hôtellerie, livraison directe, limitation des frais de propagande concernant les denrées alimentaires utilisées dans les hôtels et restaurants). Des diverses possibilités et solutions qui semblent propres à résoudre pratiquement et surtout théoriquement le problème des achats de l'hôtellerie, et dont les essais insuffisants tentés autrefois sont demeurés sans grand succès, le système le plus efficace semble être la combinaison de ses propres entrepôts et des fournisseurs contractuels.

Les propres entrepôts constituent le complément nécessaire pour remédier à des livraisons insuffisantes ou peu satisfaisantes à l'industrie hôtelière dans son ensemble, ils permettent d'assurer le ravitaillement et servent de moyen de pression contre les prétentions inacceptables de fournisseurs privés. Les expériences faites jusqu'à maintenant prouvent que de tels entrepôts sont indispensables à toute activité centrale de ventes et d'achats.

L'activité contractuelle se juxtapose parfaitement aux achats et ventes faits par nos propres entrepôts. Elle permet d'annexer et de travailler avec des commerçants privés livrant directement; elle leur donne la possibilité de fournir à meilleur compte, sans

pour cela que la rentabilité de leurs affaires diminue. En collaborant avec la centrale d'achat, ces fournisseurs assureront leurs débouchés économiseront des frais de vente et, tout en ayant la sécurité de paiements réguliers, éviteront des pertes éventuelles, puisque la HOWEG prend à sa charge les risques de crédit. Les économies réalisées dans ses différents domaines peuvent, sans dommage pour le fournisseur, profiter aux clients associés coopérativement. Tout en maintenant la capacité de concurrence de l'hôtellerie, cette collaboration permet en même temps d'assurer l'existence et la capacité commerciale des fournisseurs.

La collaboration prévue entre la S. S. H. et la HOWEG se fera en pratique à peu près comme nous l'envisageons ci-après:

Un département spécial «Hôtellerie» sera fondé au sein de l'administration de la HOWEG, département qui sera dirigé par un spécialiste. Une commission hôtelière constituée paritairement par les deux parties contractantes assistera le nouveau département de ses conseils. Les tâches principales du nouveau département seront:

1. Analyse des besoins hôteliers et prospection du marché;
2. préparation et exécution de fabrication en série, achats et importation en gros, rationalisation des transports;
3. analyse continue des propriétés des diverses marchandises ou catégories de marchandises à vendre par les fournisseurs contractuels ou à emmagasiner dans les entrepôts de la HOWEG.

Aujourd'hui déjà la HOWEG travaille avec environ 100 fournisseurs contractuels. Ceux-ci n'englobent, de loin, ni tous les domaines ni toutes les sortes et qualités de marchandises dont l'hôtellerie a besoin. Le réseau des fournisseurs contractuels doit être étendu aussi bien au point de vue régional, que de celui des articles entrant en ligne de compte. Nous devons pouvoir obtenir d'eux, aussi bien les denrées alimentaires, les combustibles, les textiles, les tapis, les installations, le mobilier, etc. Nous devons avoir pour principe de donner la possibilité à l'hôtelier de faire tous ses achats auprès des fournisseurs accrédités.

Mais l'extension de notre emmagasinement et de nos entrepôts est aussi une nécessité absolue, car ils exercent une fonction de régularisation des prix (sans entrepôts pas de fournisseurs contractuels), ils servent de réserve, et permettent de supporter les frais généraux. L'emmagasinement doit suivre proportionnellement l'évolution de la HOWEG. C'est en lui seul que notre coopérative, et par là-même la S. S. H. pourra produire le rendement nécessaire.

La convention entre la S.S.H. et la HOWEG prévoit une participation de la première aux bénéfices de la seconde. Afin que l'hôtellerie soit en constant contact avec les affaires, la commission hôtelière ci-dessus mentionnée aura largement le droit de coopérer efficacement. La nouvelle convention garantit donc une réelle collaboration. La HOWEG fournit des prestations matérielles, la S. S. H. lui aide en préparant théoriquement le terrain.

Nous nous rendons tous exactement compte qu'il faut encore beaucoup de travail jusqu'à ce que cette idée de collaboration puisse avoir des effets généraux favorables sur l'ensemble de l'hôtellerie, jusqu'à ce que l'adhésion à l'organisation d'achats en commun soit devenue l'évidence même. Il faudra encore beaucoup d'efforts jusqu'à ce que l'on admette une standardisation raisonnable et revenant meilleur marché des types, dessins, qualités et emballages, par rapport à la dispersion qui règne aujourd'hui.

Car tout ceci doit être atteint sans que rien soit obligatoire. Les membres de la S. S. H. ne doivent pas être obligés de faire partie de la HOWEG. Leur adhésion ne doit avoir lieu que sur leur propre décision et après avoir pris conscience des avantages réels qui leur seront accordés.

La HOWEG n'attache aucune importance à des membres indifférents. C'est

Stagiaires!

L'Ecole Hôtelière de la Société Suisse des Hôteliers, à Lausanne-Cour, peut déplacer, à partir du 18 oct. 1947,

quelques stagiaires de bureau cuisine service

S'adresser à la Direction.

pourquoi il n'y a aucune obligation de se fournir à la HOWEG, ce qui ressort aujourd'hui de ses statuts.

Une telle transformation des habitudes et des méthodes commerciales ne peuvent s'imposer et ne s'imposeront pas du jour au lendemain, même si une grande association telle que la S. S. H. collabore activement. Il faut du temps, aussi bien pour que vos membres se fassent à l'idée d'achats en commun que pour l'extension de la HOWEG. Nous ne voulons pas faire de révolution, mais favoriser une évolution. Lors la fondation de la HOWEG j'avais une confiance innébranlable dans la perspicacité des restaurateurs et des hôteliers et, aujourd'hui aussi, je suis persuadé que notre collaboration sera fructueuse et que tous les participants y trouveront leur avantage.

Il est évident que le succès de l'industrie hôtelière ne dépend pas seulement d'achats favorables. Je suis le dernier qui voudrait faire croire cela. Mais des achats avantageux sont la condition indiscutable et indispensable pour soutenir la concurrence.

La collaboration avec votre association, telle que nous la proposons est sûrement un des maillons de la chaîne de vos efforts pour l'assainissement et le redressement de l'hôtellerie. Mais c'est certainement un facteur éminemment important pour vous. Les deux parties contractantes, et avec elles l'industrie hôtelière suisse tout entière, ont devant elles une tâche qui doit être accomplie, non seulement pour répondre aux conditions des nouveaux articles économiques, mais simplement parce que, par suite du développement et de l'évolution future de l'hôtellerie, elle est devenue une exigence de l'heure.

Courrier de Bex

Contre un hôtel à Anzeindaz et un ascenseur aux Diablerets

M. Jules Klopffstein adresse à la Nouvelle Revue de Lausanne un appel que nous publions bien volontier, puisqu'il s'agit de la défense touristique d'une belle région vaudoise. (Réd.)

Le Conseil communal de Bex va bientôt discuter les divers articles du Plan d'extension. Un chapitre traite de la zone des Alpes et doit, paraît-il, assurer la protection de nos sites montagnards contre le mercantilisme ou la déprédation.

Deux courants semblent se manifester au sein de la population. M. Pierre Nicole, ingénieur, un grand ami de la nature, propose avec ferveur le statu quo, c'est-à-dire le maintien dans leur état actuel des vallons enchanteurs de Solalex, d'Anzeindaz, de Nant, etc. Quelques-uns de ses partisans iraient encore plus loin en proposant la création de parcs à autos aux Plans et avant Solalex, ce qui empêcherait ainsi les «motorisés» de fouler l'herbe et de gâter l'aspect de deux endroits idylliques: Solalex et Pont de Nant.

Mais il y a aussi la poussée de nos soi-disant modernes qui voudraient ouvrir nos vallons au tourisme, aménager un restaurant à Solalex, construire un hôtel très confortable à Anzeindaz, tracer des routes comme celle du Susten dans les flancs de l'Argentine. Les plus téméraires d'entre eux rêvent toujours de téléphériques, d'ascenseur contre la paroi rocheuse des Diablerets, de bars bien achalandés et de jazz-hot sur les hauts pâturages...

Un réel danger menace donc le patrimoine alpestre. M. Pierre Nicole, appuyé par M. le municipal Ed. Hausaman, s'en est rendu compte à temps.

C'est si heureux! Le débat dépasse d'ailleurs le cadre communal, voire régional. Il devrait inquiéter tout le peuple vaudois! C'est pourquoi il serait utile, pensons-nous, que des voix de promoteurs, d'alpinistes, de naturalistes, se fassent entendre dans ce journal; des voix qui insisteraient sur l'immense privilège de cette commune de Bex, propriétaire de vallons intacts, paisibles, où l'homme peut aller se recueillir en marge de sa vie trépidante journalière; des voix qui en-

Porto
UND
Sherry
FEUERHEERD

JETZT WIEDER ERHÄLTlich

Alleinige Importeure und
Exklusivität für die Schweiz
BLOCH & CO., DISTILLERIE, BERN

Vestons harman - Pantalons - Vestons cuisiniers - Toques - Tablier-Gilets

Tout pour le service

Klopfer, Z, rue de l'Alie, Lausanne

Grand Hotel Suisse Romande cherche

Econome

Place à l'année, bon salaire, horaire fixe, Travail varié et intéressant pour personne ayant esprit initiative. Excellentes références exigées. Envoyer photo et copies certificats sous chiffre S. R. 2616 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht

**Etagengouvernante
Lingergouvernante
Lingère
Aide-femme de chambre
Chasseur**

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Hotel Beau-Rivage, Genf.

Gesucht eine tüchtige

Buffettochter

Offerten an Gebr. Simon, Bahnhofbuffet, Goldau.

Concierge

48 J., Vorkriegs- und Auslandspraxis, 4 Hauptsprachen, beste Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten erb. unt. Chiff. H R 2366 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht selbständiges, im Hotelfach versiertes

Bureaufräulein

für Hotel an ostschweiz. Wintersportplatz. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre G 13576 Ch an Publicitas Cur.

Gesucht für die Wintersaison, Eintritt ca. 15. Dezember, guter

Alleinkoch oder Chefköchin

in kleineres Haus mit 30 Betten. Offerten unter Chiffre G B 2656 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Hotels
im In- und Ausland

**Kuranstalten
Pensionen
Gasthöfe
Restaurants**

vermittelt streng diskret
Kauf, Verkauf, Pacht, Miete

HOTEL-IMMOBILIEN ZÜRICH

P. Hartmann, vormals G. Kuhn
Rennweg 58 Telephone 23 63 64

**Erstes und ältestes
Spezial-Treuhand-Bureau**

Erstkl. Referenzen

20jähr. Mädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht für die Wintersaison Stelle als

Zimmermädchen

(mit evtl. Mithilfe im Service) in „größeres“ Hotel im Berner Oberland (Gstaad bevorzugt). Offerten unter Chiffre A. Z. 2663 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Tochter
oder frühere
Hôtelière**

(alleinstehend) zur Führung eines Hotels, dieselbe muß im Besitz eines Fähigkeitsausweises und zur Führung befugt sein. Sprachenkundig, Referenzen mit Bild und Chiffre T H 2672 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle als

**Concierge,
Conducteur
evtl. Nachtconcierge**

4 Sprachen, langjähr. Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre J. H. 2645 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Fräulein (Hotellangestellte) Ende 30, vielgereist, weltgewand, ohne Vermögen, angenehme, mittel. Erziehung, körperl. und geistig vollständig gesund, 4 Sprachen sprechend, wünscht

Bekanntschaff

mit Herrn im selben Alter. Hotellangestellter, welcher nach Übersee oder ins Ausland auswandern möchte, bevorzugt. Off. nur von röm.-kath. Jungfrauen od. Witwen ohne Kinder erwünscht. Gesundheit, stramme Erziehung u. gediegener Charakter Bedingung. Diskr. Ehrensache. Offert. unt. Chiffre M A 2682 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Krankenhaus im Engadin sucht einen

**Koch
oder eine selbständige
Köchin**

die auch Kenntnisse in der Dättküche haben. Offerten unter Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre E. G. 2632 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suchen Stelle für unseren 23jährigen

Portier

französisch sprechend, welcher die deutsche Sprache erlernen möchte. Offerten an Grand Hotel Emilie GRETTEX, Champex, Wallis.

Küchenschef

entremet- und restaurationskundig, sucht Stelle auf 1. Dezember oder nach Übereinkunft auf dem Platze Basel. Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre B. A. 2687 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Hotel-Restaurant nach Bern

**II. Köchin
Küchenhilfe
oder
Dolantäarin**

Offerten unter Chiffre Z 13934 Y an Publicitas Bern.

Welcher Hoteller würde jungen

Engländer

in seinem Betriebe beschäftigen? Eintritt anfangs November. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre O 43401 Lz an Publicitas Luzern.

Gewandte 28jährige

Tochter

englisch, französisch, deutsch sprechend, Absolventin der Schweiz. Hotelfachschule Cour-Lausanne. Kenntnisse der allgemeinen Bureauarbeiten, sucht in nur beste Café-Confiserie, evtl. erstkl. kleinerem Hotel Posten als

**Stütze des
Pairos**

(bevorzugt wird Winterkurort). Offerten unter Chiffre G. W. 2664 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

Küchenschef

45 Jährig, frei ab 1. Oktober, sucht Engagement (auch als **Alleinkoch**) in Jahresbetrieb oder Wintersaison, evtl. **Aushilfe**. Geff. Offerten unter Chiffre E D 2674 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Auslandschweizerin, mittl. Alters, sucht selbst.

Vertrauensposten

im Hotelfach. Französisch, Deutsch, Englisch. Kaufm. dipl. Pünktl., rasches Arbeiten, verläßlich.

la Köchin

Lange Erfahrung, Diskr. Auftreten. Autofahrerin. Geff. Offerten an Frau Elise Graubner, Haus Wiese, Neflaur (Toggenburg).

Junges Ehepaar sucht Hotelstelle auf 15. Oktober als

**feizer
oder
Hauswart
und
Serviertochter**

Nur deutsch sprechend. Offerten unter Chiffre F. A. 2662 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, routinierter

Alleinkoch

sucht Stelle als Chef oder Alleinkoch auf 1. Okt. Basel oder Umgebung. Offerten an H. Thomann, Reinach V, Tel. (061) 90783.

Hotel-Einrichtungen

Wir sind in der Lage, kurzfristig zu liefern:

Kompl. Einerschlafzimmer (Schrank, Toilette, Bettstelle, Nachttisch) ab Fr. 415.—

Kompl. Doppelschlafzimmer (Schrank, Toilette, Bettstellen, Nachttische) ab Fr. 661.—

Stahlfederbetten 190x95 cm ab Fr. 45.—

Oberbetten in versch. Qual. ab Fr. 80.—

Kopfkissen 65x65 cm ab Fr. 12.90

Pfulmenkissen 65x100 cm ab Fr. 19.—

Deckbetten und Flachduvets ab Fr. 59.—

Restaurantsessel in einfacher bis feinsten Ausführung, in allen Formen und Holzarten, in Serien ab 12 Stück • Runde, quadratische und rechteckige Tische in allen Ausführungen, ab 4 Stück pro Modell • Fauteuils ab Fr. 130.—, Stuhl-Fauteuils für Hotelhallen zu äußerst vorteilhaften Preisen • Ausführung von ganzen Innenausbau-Renovierungen und Modernisierungen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen • Verlangen Sie bitte unsere Offerte.

Zuletzt ausgeführte Arbeiten: Hotel Belvédère, Interlaken. Dipl. Arch. A. Itten, Thun

Maerki-Bapst
SPEZIALFABRIK FÜR QUALITÄTSMÖBEL UND BETTWAREN
ZÜRICH I

gleiches Haus: **Gebr. Maerki** Bäumlengasse
BASEL

Gesucht in Wintersaison

**Pâtissier
Saucier
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Casserolier
Küchenburschen - Hausbursche
Küchenmädchen
Heizer-Maschinist
Chef de rang und d'Etage
Sekretär-Journalführer, evtl. Angf.
Portiers
Zimmermädchen
Hilfsportier - Hausbursche
Chasseur
Officemädchen
Lingeriemädchen
Angestellten-Zimmermädchen**

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Photos und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Grand Hotel Victoria Wengen Direktor H. Schilling.

Gesucht auf Wintersaison selbständige

Köchin

Saison Ende November bis Mitte April. — Geff. Offerten an Familie Immoos, Hotel Alpstübli, Stos ob Schwyz. Telephone 504.

Erstes Etablissement Platz Zürich, Hotel-Restaurant-Bar sucht bei gutem Lohn, und anständiger Behandlung tüchtige, selbständige

Gouvernante

Offerten von fachlich tüchtigen Bewerberinnen sind erbeten unter Chiffre H. R. 2628 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Großhotel in Zürich sucht

Barleiertochter
mit Sprachenkenntnissen, sowie eine tüchtige
Office-Personalgouvernante

Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre E H 2660 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Diplomierter **Sportlehrer**

vielseitig ausgebildet. Berner-Brevets für Winter- und Sommersport, eidg. dipl. Turnlehrer, Organisations- und Lehrauftrag, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit

abgeschlossener Hochschulbildung (Dr. phil.) sucht interessanten Wirkungskreis. Bevorzugt: Sportverband, Sportschule, Kurort oder private Sportorganisation. Eintritt und Gehaltsansprüche nach Vereinbarung. Offerten gefl. unter Chiffre D 6152 Y an Publicitas Bern.

Alleinstehender, zuverlässiger Welschschweizer, sehr ordnungsliebend und arbeitsam, ausgebildet als

Coiffeur, Kellner, Dalet de chambre

sucht passende Anstellung. Kann sich vorstellen. — Offerten mit Verdienstmöglichkeit an Rob. Gillard, Bahnsstrasse, Weinfelden.

Jalienerin (geb. Schweizerin), sucht Saisonstelle als

Soalttochter oder Zimmermädchen

in nur gut geführten Betrieb. Sprachen: Deutsch, Italienisch, Französisch und Englisch. Gute Zeugnisse und Referenzen. Für Einreise müßte gesorgt werden. Geff. Offerten unter Chiffre D. G. 2667 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht wird eine tüchtige, sprachkundige

Serviertochter
sowie eine
Tochter

die gut bürgerlich kochen kann. Eintritt nach Übereinkunft. Familie A. Pius, Hotel und Bahnhofbuffet, Flimsaur.

Junge, gut präsentierende

Serviertochter

(Tirolerin) mit langjähriger Erfahrung und guten englischen Sprachkenntnissen sucht verantwortungsvollen Posten in gutem Schweizer Hotel. Bei Stelleneinweisung ist Ausreise gesichert. Angebote unter Chiffre OFA 8030 Z an Crell Fußli-Annouen Zürich, Zürcherhof.

Im Zeichen der Hotel-Erneuerung



Beautiful

Man sieht, er fühlt sich wieder wohl bei uns. Der Engländer schätzt Bequemlichkeit und eine ruhige Atmosphäre.

Schöne Vorhang- und Möbelbezugsstoffe Toilette- und Bett-Vorlagen sowie Zimmer-Milieux geben Ihren Räumen eine warme, gediegene Note.

Master- und Offerten bereitwillig durch unsere Hotel-Abteilung.

Schuster

TEPPICHHAUS SCHUSTER & CO. ST. GALLEN/ZÜRICH

Zu verkaufen

Kirschwasser Zwetschgenwasser Pflümlwasser Obstbranntwein

Alles garantiert naturrein (Häfelisbrand)

Kaufen einheimische Produkte und beziehen solche in einwandfreier Qualität direkt vom Produzenten zum billigsten Preis.

M. Humbel, Landw., Stetten/A.C., Tel. (056) 334 35

Café-Hôtel-Pension

à vendre dans station en vogue des Alpes vaudoises. — Salle à boire, salle à manger, 13 chambres avec eau chaude et froide sur la-vaie, chauffage central au mazout, jeu de quilles. Prix demandé Fr. 150,000.— y compris l'inventaire. Pressant. S'adr. Marc Chapuis, régisseur, Gd-Chêne 5, Lausanne.

Zu vermieten
in Gerza Gambarogno am Langensee

Herrschaftshaus

mit oder ohne Mobiliar. Aufnahmemöglichkeit 40-50 Personen. Eignet sich vorzüglich als Familienpension, Ferienhaus mit Jahresbetrieb, Rekonvaleszenzhaus oder Privatklinik. Park von 15'000 m² am See, eigener 150 m lger Strand. Wunderbare, ganz ruhige Lage. Nähe Bahnstation und Schiffhände, Mittelmeerklima. Sich wenden an Ed. Zeli, Nationalrat, Bellinzona.

Pour moderniser votre hôtel demandez une offre pour un

Mobilier moderne

spécialement étudié pour l'hôtellerie, à des prix très favorables.

F. Vionnet & fils
ameublements, Téléphone (029) 275 35
La Tour-de-Trême

Exemple: Chambre à coucher complète, 2 lits avec literie et duvets garantis pur laines: Fr. 1800.—

Tous nos meubles sont garantis 10 ans

ZU VERKAUFEN

Cadillac

7-8 Plätze, Original-Ausführung, mit Separation, 28,9 Steuer-FS, Serie 70, 8-Zylinder-V-Motor, Flachbockel. Der Wagen befindet sich in tadellosem Zustand und eignet sich vorzüglich als Herrschafts-, Direktions- oder Taxiwagen. Farbe schwarz. Vorteilhafter Preis. — Offerten unter Chiffre SA 408 B an Schweizer-Annoncen A.G., Bern.



Champagne
TAITTINGER
REIMS

The Champagne of Kings and the King of Champagnes

Dépositaire pour la Suisse
A. Fischer
Première Distillerie par Actions Bâle
Telephon 21891 und 21892

GRAPILLON

der feine Traubensaft!

Sollten Sie GRAPILLON noch nicht führen, so bestellen Sie ihn unverzüglich beim nächsten Depositär. Gerne geben wir Ihnen seine Adresse bekannt oder leiten Ihre Bestellung an ihn weiter. Besten Dank zum voraus!
GRAPILLON S.A. MONT s. Rolle (VD)

Aus der Reihe unserer Spezialitäten:



Hühner-Fleischbrühe

Man muss sie versucht haben, um sie zu kennen!

HACO-GESELLSCHAFT AG., GÜMLIGEN bei Bern

Kondensmilch

aus USA, beste Marken und Qualitäten

ungezuckert
Cartons à 48/411 g Büchsen
Cartons à 6/3,63 kg Büchsen

gezuckert
Cartons à 48/400 g Büchsen
Oktober-Lieferung



HANS GIGER, BERN

Lebensmittel - Grossimport
Güterbergstr. 3 - Telefon (031) 22735

INSERATE LESEN *erwirkt vorteilhaftern Einkauf!*

Hotel-Direktion

Zufolge Demission aus Altersrücksichten des Herrn H. Schenk ist die Direktion des

Hotel Viktoria, Interlaken

neu zu besetzen. Gesucht wird ein selbständiger, erfahrener Hotelfachmann, dem eine tüchtige Frau zur Seite steht. — Offerten erbeten an den Präsidenten des Verwaltungsrates der Gesellschaft, Postfach Fraumünster No. 328, Zürich 22.



Sogar wenn Sie dem Geschäft den Rücken kehren

wird die „National“ Registrierkasse die Einnahmen in Ihrem Restaurant schützen.

Die „National“ Registrierkasse verschafft Ihnen eine exakte Kontrolle und liefert Ihnen zuverlässige Aufzeichnungen über alle servierten Konsumationen. Sie sind genau auf dem Laufenden, wie wenn Sie selbst im Geschäft wären. Verlangen Sie unverbindlich unseren Prospekt für die geeignete „National“ Registrierkasse.



National

Registrierkassen AG.
Zürich am Stampfenbachplatz Tel. 26 46 60

EIN GANG ZU



Geelhaar
THUNSTR. 7 BERN

LOHNT SICH!

alle Teppiche

Unverbindliche Offerte oder Besuch eines Mitarbeiters jederzeit gerne.

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
SEIT 1869. TEL. (031) 21058

MIT GARANTIERTEM ERFOLG

lernen Sie Franz., Engl. und Ital. in Wort und Schrift, in nur 2 Monaten. Vorbereitung in Staatsstellen in 4 Monaten. Prospekte, Referenzen. Eccles Tamé, Luzern 33, Neuchâtel 33, Bellinzona 33 und Zürich 33, Limmatquai 30.

Silber-Reparaturen vom Schmied?



Natürlich nicht, sondern von M. B., der ältesten schweizerischen Spezialfabrik für Reparaturen und Wiederverilberungen sämtlicher Tafelgeräte und Bestecke

SCHUTZ- **M.B.** MARKE

Th. Maeder Saegarten Biel
Tel. (032) 228 37 - Gegr. 1866

à vendre dans gros centre industriel de La Côte

pension-restaurant

Bonne clientèle stable et de passage. Pour date à convenir. Ecrire sous chiffre FX 23883 L à Publicitas Lausanne.

Gesucht Botte, gewandte, im à-la-carte-Service bewanderte

Restaurationstochter

in Bahnhofbuffet, II.-Klass-Restaurant. Jahresstelle. Freundliche und zuverlässige Tochter wollen ihre Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften einreichen unter Chiffre R T 2613 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

J.M. FOLLER



PAPIERE & DRUCK
BERN